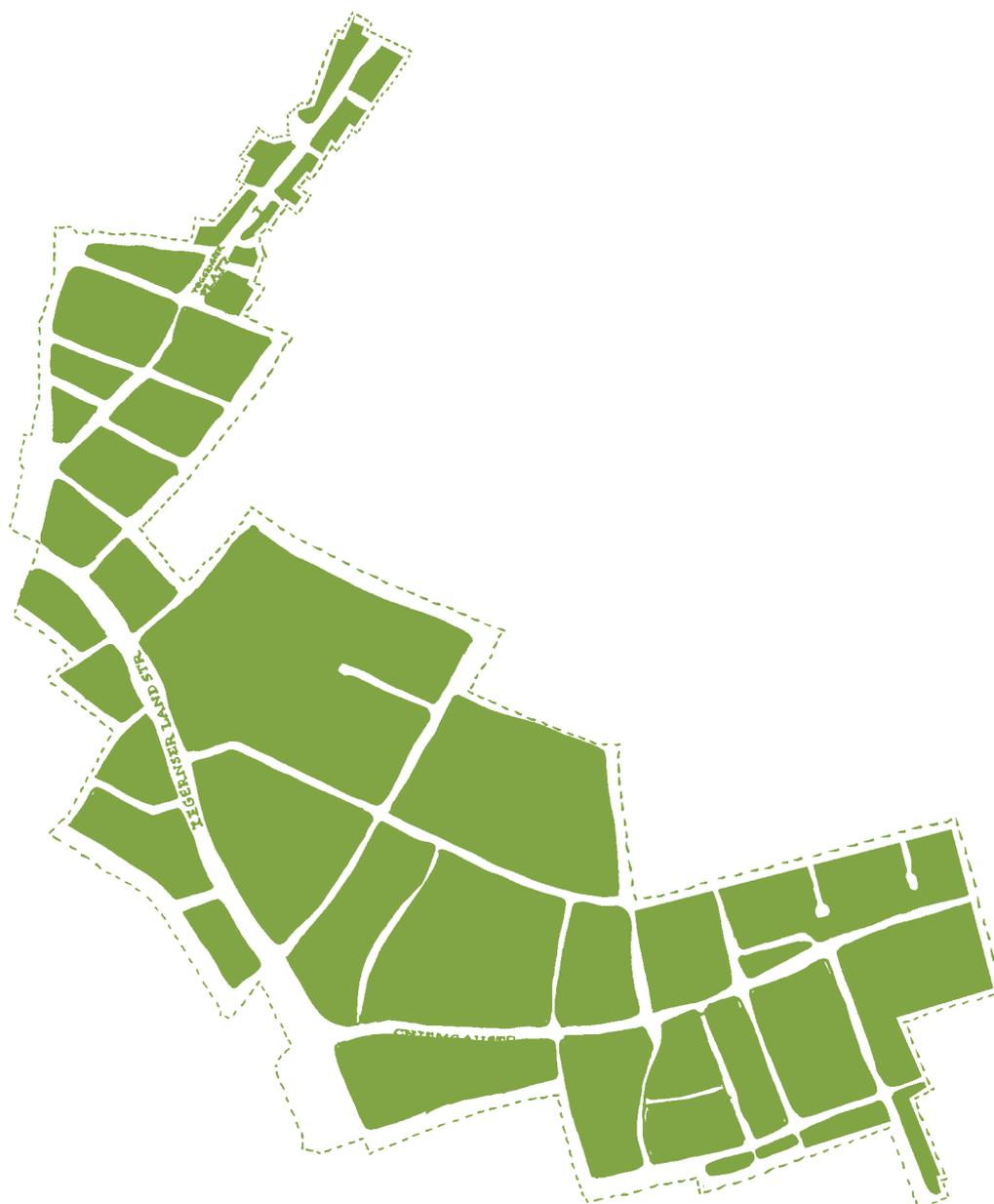


Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße - Chiemgaustraße

# Integriertes Handlungskonzept

3. Fortschreibung 2013



Quartiersmanagement  
Soziale Stadt  
Stadtteilladen Giesing  
Tegernseer Landstraße 113  
Tel. 089 46 13 49 99  
[info@stadtteilladen-giesing.de](mailto:info@stadtteilladen-giesing.de)  
[www.stadtteilladen-giesing.de](http://www.stadtteilladen-giesing.de)

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing  
c/o Stadtteilladen Giesing  
Anna Canins, Christoph Heidenhain  
Tegernseer Landstraße 113  
Tel. 089 46 13 49 99  
info@stadtteilladen-giesing.de  
www.stadtteilladen-giesing.de

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)  
Teamleitung: Ulrike Lierow  
Haager Straße 5  
81671 München  
Tel. 089 233 339-56  
www.mgs-muenchen.de

### **Auftraggeber**

Landeshauptstadt München  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Stadtsanierung und Wohnungsbau  
Projektleitung: Marco Hölzel  
Blumenstraße 31  
80331 München  
www.muenchen.de/plan

### **Gestaltung**

Melanie Meindl, MGS

### **Bildnachweis**

Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing

### **Stand**

Juni 2013

Die Broschüre wurde gedruckt auf Papier aus zertifiziertem Holz,  
aus kontrollierten Quellen und aus Recyclingmaterial.

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-  
Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -  
Soziale Stadt“ und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einführung	7
2 Fortschreibung des IHK - räumliche, inhaltliche, und strukturelle Verstetigungsschwerpunkte	10
3 Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in allen Handlungsfeldern	16
3.0 Übergeordnete Zielsetzungen	17
3.1 Wohnen, Wohnumfeld	18
Ziel-Projekt-Liste	20
Projektübersichten	
Umstrukturierung Agfa-Gelände / Wohn- und Gewerbepark Giesing	22
Wohngrün.de	24
Wohnen und Ateliers in der Weinbauernstraße 16	26
3.2 Verkehr, öffentlicher Raum	28
Ziel-Projekt-Liste	29
Projektübersichten	
Städtebauliche Aufwertung Tegernseer Landstraße	32
Aufwertung der öffentlichen Grünanlagen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel	34
Aufwertung Unterführung Otkerstraße	36
Wegenetz Giesing	38
Aufwertung Scharfreiterplatz / Hohenschwangauplatz	40
3.3 Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt	42
Ziel-Projekt-Liste	44
Projektübersichten	
Stabilisierung Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße	47
IC-Point (InterCulture Point)	52
Job Stage - Brücken zur Integration	54

	Seite
3.4 Gesellschaftliche Infrastruktur	56
Ziel-Projekt-Liste	58
Projektübersichten	
Neubau eines sozialen Zentrums an der Pöllatstraße 11 (ehemals Pavillon Pöllatstraße)	62
„Giesinger Schulleiterrunde“ („Runder Tisch Bildung im Quartier“)	66
Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt Giesing	68
„Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen“	72
buntkicktgut „Streetfootball Work“ im Park an der Weißenseestraße	76
3.5 Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur	78
Ziel-Projekt-Liste	80
Projektübersichten	
Sommer im Park – Veranstaltungsprogramm, Bürgerfest und Netzwerk	82
Öffentlichkeitsarbeit	85
Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände / „Zeitenwende in Giesing“	88
Anlage	
Verstetigungsprozess in der Sozialen Stadt Giesing 2014-2015	90
Abkürzungsverzeichnis	93
Projektliste Verfügungsfonds	94



## 1 Einführung

Das Sanierungsgebiet „Tegernseer Landstraße / Chiemgaustraße“ (kurz: Soziale Stadt Giesing) wurde mit den Stadtratsbeschlüssen vom 6. Juli und 6. Oktober 2005 förmlich festgelegt. Die Sanierung wird im Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ umgesetzt.

Seit der Eröffnung des Stadtteilladens Ende 2005 werden durch die Soziale Stadt Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von örtlichen Einrichtungen und Gewerbetreibende aktiviert, Ideen geschmiedet, Projekte umgesetzt, Netzwerke gesponnen, kurz: integrierte Stadtteil-sanierung betrieben.

Fortschritt und Erfolg des Programms lassen sich einerseits an den Baumaßnahmen ablesen – dem aufgewerteten Weißenseepark, dem aufgewerteten Schulhof an der Ichostraße, der Neubebauung des ehemaligen Agfa-Geländes oder an dem Büro- und Geschäftshaus TeLa 64. Andererseits hat die Soziale Stadt Giesing auch viele, nicht für Alle sofort sichtbare Erfolge vorzuweisen: etwa eine erfreuliche Anzahl an sozialen, kulturellen, künstlerischen, bildungs- und gesundheitsbezogenen Verfügungsfondsprojekten als Gradmesser für eine aktive Bürgerschaft, oder die zahlreichen engagierten Institutionen und Gruppierungen in den verschiedenen Gremien und Netzwerken, etwa beim Runden Tisch Weißenseepark und dem daraus entstandenen Projekt ‚Sommer im Park‘.

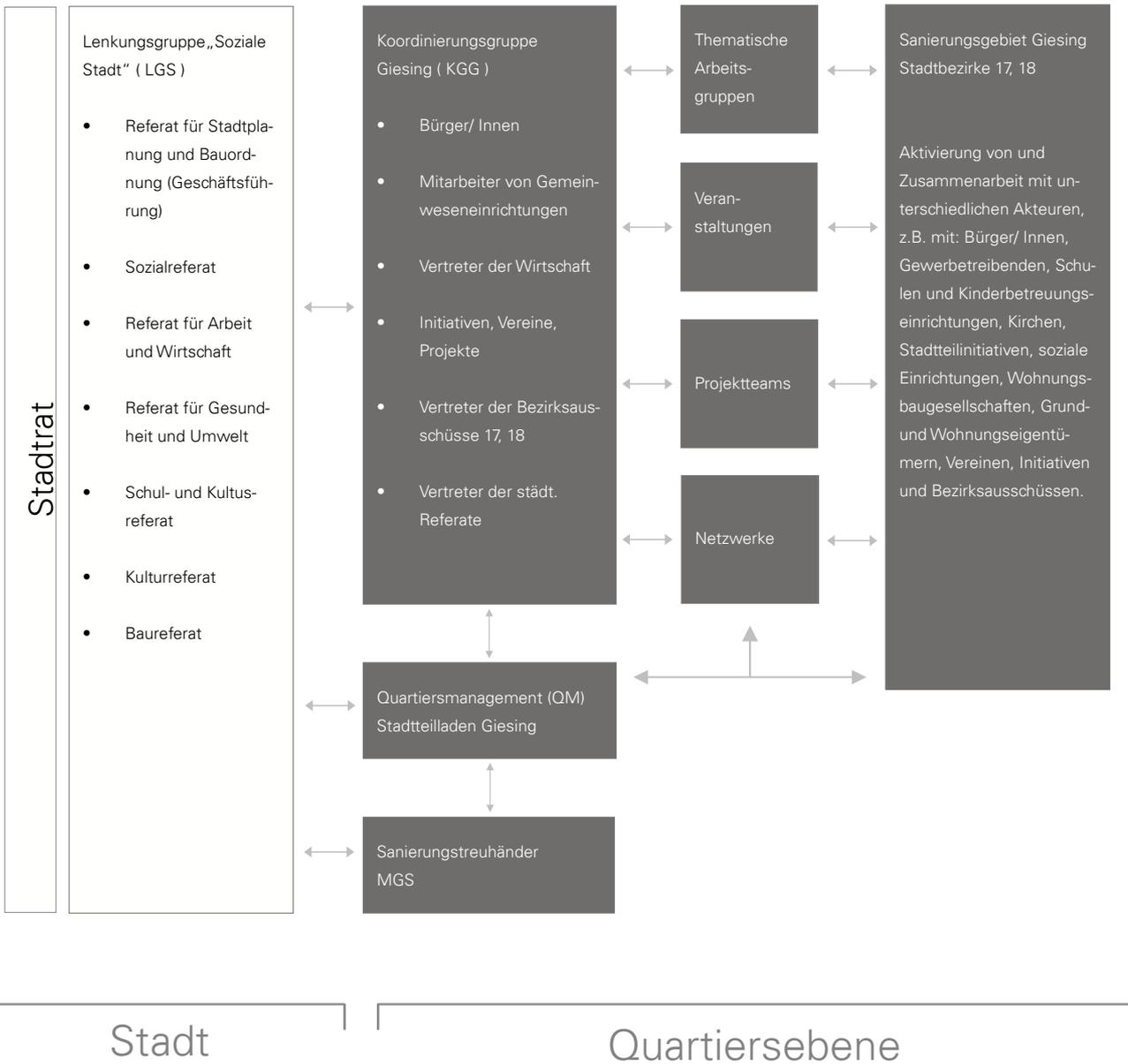
Als weiterer Erfolg kann ein konstruktiver Umgang mit der Kürzung der Städtebauförderungsmittel benannt werden: in der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) von 2011 wurden deren unmittelbare Auswirkungen thematisiert, einzelne Projekte schienen gefährdet und es herrschte erhebliche Planungsunsicherheit. Mittlerweile konnten - mit teils erheblichem organisatorischem Aufwand - Wege gefunden werden, um begonnene Maßnahmen fertig zu stellen, auf Eis gelegte Planungen wieder zu beleben und einen Teil der Projekte mit alternativen (Co-)Finanzierungen zu realisieren.

Nach gut sieben Jahren Laufzeit der Sozialen Stadt Giesing hat das IHK in dieser dritten Fortschreibung die Verstetigung von Projekten, Netzwerken bzw. deren Wirkungen zum Schwerpunkt.

Eine Schlüsselaufgabe wird in der Gestaltung des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße (kurz: TeLa) liegen. Die pulsierende Lebensader mit hoher Notwendigkeit für eine Aufwertung ist nicht nur das ökonomische und gesellschaftliche Herz Obergiesings, sondern ist - aufgrund der regen Bautätigkeit in seinem unmittelbaren Einzugsbereich (u.a. Agfa, Paulaner, Bernbacher) - einer starken Wachstumsdynamik ausgesetzt. Die damit verbundenen Auswirkungen wie z.B. zusätzliche Kaufkraft, zusätzlicher Verkehr oder gesellschaftliche Veränderungen gilt es aufzugreifen, um dem Stadtteilzentrum - auch über die Laufzeit der Sozialen Stadt hinaus - konkrete (verkehrliche, städtebauliche und ökonomische) Entwicklungsperspektiven mit mehr Aufenthaltsqualität und Versorgungssicherheit zu geben.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und das integrierte Handeln bei der Umsetzung des Programms zu gewährleisten, sind in der Sozialen Stadt Giesing unterschiedliche Akteure an der Umsetzung beteiligt.

## Organigramm Soziale Stadt Giesing



Die Beteiligung der verschiedenen Akteure der Sozialen Stadt bedarf einer kollektiven und verbindlichen Handlungsgrundlage: dem IHK. Es wird während der Programmlaufzeit kontinuierlich fortgeschrieben und bildet neben den Zielen und Strategien auch den jeweiligen Entwicklungsstand der Sozialen Stadt Giesing ab. Die erste Fassung wurde im August 2007 vorgelegt, die erste Fortschreibung im Mai 2009, die zweite im Juli 2011. Gemäß der zu Beginn des Sanierungsprozesses 2006 festgelegten Methodik sind in diesem Dokument alle Projekte und Maßnahmen aufgeführt, die im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing umgesetzt wurden, sich in Umsetzung befinden bzw. noch realisiert werden sollen.

Diese dritte Fortschreibung des IHK der Sozialen Stadt Giesing gliedert sich in zwei Teile:

- Darstellung der Fortschreibung des IHK unter Berücksichtigung der räumlichen, inhaltlichen und strukturellen Verstetigungsschwerpunkte
- Auflistung der Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele und Projekte / ausgewählter Projektübersichten in allen Handlungsfeldern.

An dieser Stelle möchte sich das Quartiersmanagement (QM) der Sozialen Stadt Giesing ausdrücklich bei den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die dieses Programm tragen und seine Projekte mit Leben füllen. Unser Dank gilt auch der Lokalpolitik, den Gewerbetreibenden, den Wohnbaugesellschaften, den Schulen, den sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie den religiösen Institutionen im Stadtteil, mit denen wir intensiv kooperieren und deren Ressourcen und Räume wir darüber hinaus regelmäßig nutzen dürfen.

Unser Dank gilt gleichermaßen den verschiedenen städtischen Referaten, die uns tatkräftig und kontinuierlich vor Ort unterstützen und das integrierte Handeln zur gängigen Praxis machen. Last but not least bedanken wir uns auch bei den Kolleginnen im benachbarten Sanierungsgebiet, bei REGSAM, bei der Sanierungstreuhänderin Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) sowie bei der Stadtpolitik und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

## 2 Fortschreibung des IHK - räumliche, inhaltliche, und strukturelle Verstetigungsschwerpunkte

### a) Entwicklung und Fortschreibung des IHK

Als verbindliche Systematik für die Programmumsetzung wurden zu Beginn der Sozialen Stadt Giesing in 2005 – unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten der Fachreferate sowie integrierter Handlungsansätze – fünf Handlungsfelder zugrunde gelegt:

- Wohnen, Wohnumfeld (inkl. privater Grünflächen)
- Verkehr, Öffentlicher Raum (inkl. öffentlicher Grünflächen)
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt (Einzelhandel / Gewerbe, Ausbildung, Qualifizierung, Beschäftigung)
- Gesellschaftliche Infrastruktur (Bildung, Gesundheit, gesellschaftliche Integration, Beratung, Freizeit etc.)
- Bürgermitwirkung, Stadtleben, Stadteilkultur (Kultur, Beteiligung, Ehrenamt, Netzwerke)

Zum unmittelbaren Einstieg in die Projektarbeit wurden die von den Fachreferaten im Stadtratsbeschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets formulierten thematisch-räumlichen Schwerpunkte bzw. Projekte aufgegriffen.

Als erster Schritt zur Entwicklung des IHK – der verbindlichen Handlungsgrundlage für alle Beteiligten – hat das QM in Kooperation mit lokalen Akteuren und den Fachreferaten Anfang 2007 für jedes der fünf Handlungsfelder einen Zielkatalog erstellt, dem anschließend alle geplanten, laufenden und abgeschlossenen Projekte zugeordnet wurden – die sogenannten Ziel-Projekt-Listen.

Um in diesen weitgefächerten Zielkatalogen erste Arbeitsschwerpunkte festzulegen, wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Koordinierungsgruppe Giesing (KGG) Ziele je Handlungsfeld priorisiert. Für diese Ziele wurden mit den fachlich betroffenen Akteuren an Runden Tischen weitere Projektideen und Handlungsansätze formuliert.

Diese Ziel-Projekt-Listen werden kontinuierlich fortgeschrieben und bilden den aktuellen Stand der Umsetzung der Sozialen Stadt Giesing ab. Sie sind das Instrument, um jährlich mit der referatsübergreifenden Lenkungsgruppe Soziale Stadt München (LGS) und der KGG die geplanten Projekte und Aktivitäten zu diskutieren.

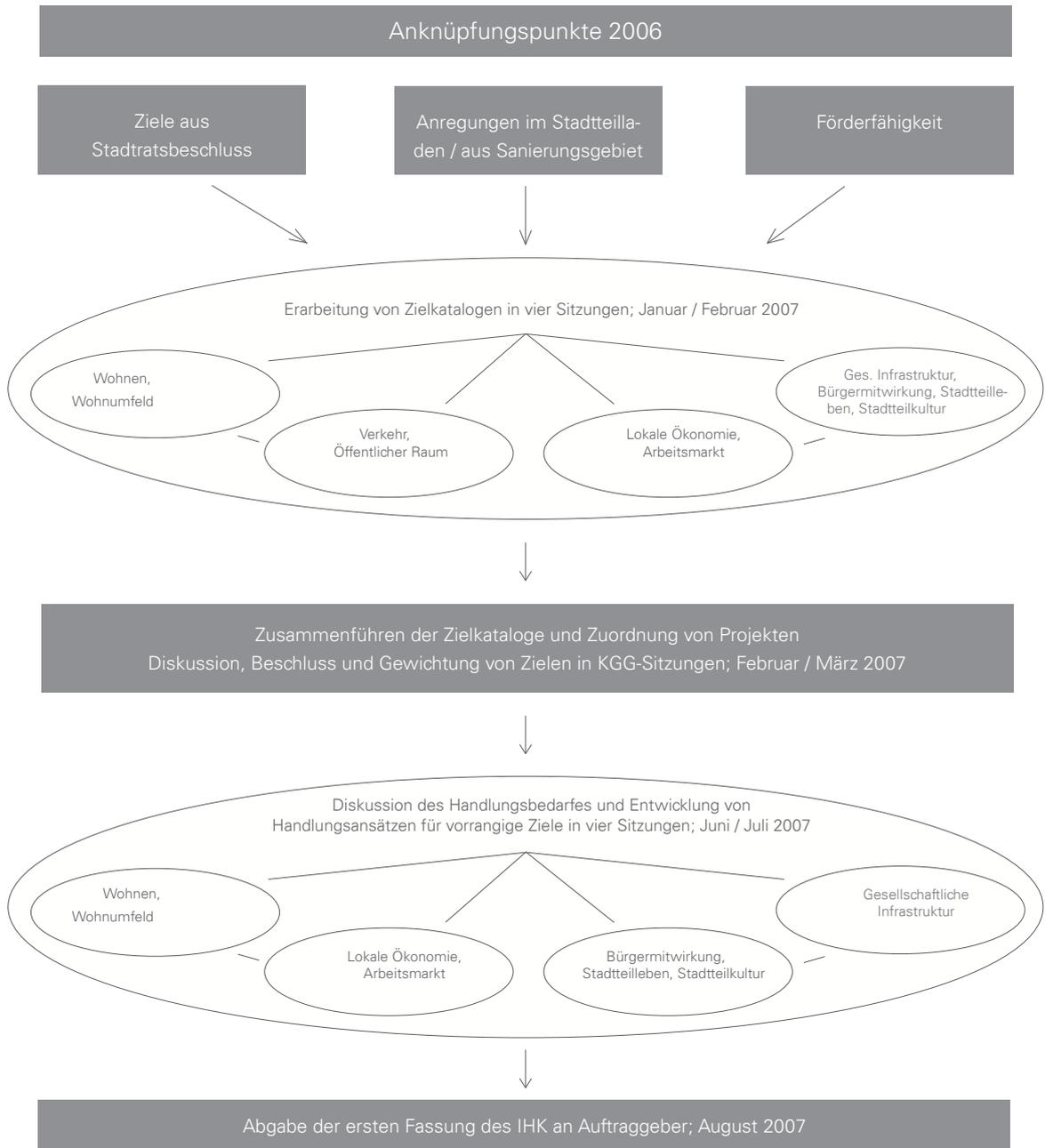
Gleichzeitig bilden die Listen das Gerüst für die Fortschreibung des IHK. Es wird in Abstimmung mit den Fachreferaten vom QM erarbeitet, in der LGS und der KGG diskutiert, ggf. modifiziert und verabschiedet.

Wie für die Entwicklung des IHK verfolgt das QM auch für die Umsetzungsstrategien einen kooperativen Ansatz; d.h. quartiersbezogene Konzepte wie beispielsweise zu den Themen Gesundheit, Bildung oder Verkehr werden in Arbeitsgruppen (AG) gemeinschaftlich entwickelt. Auch die Projektentwicklung findet in diesem Dreiklang – lokale Akteure / Fachreferate / QM – statt. Aktiviert und koordiniert durch das QM werden über Diskussionsprozesse Maßnahmen entwickelt und das Fachwissen bzw. die Zielsetzungen der Fachreferate mit den spezifischen Bedarfen des Quartiers aus Sicht der lokalen Akteure verknüpft.



Fortschreibung des IHK und Verstetigungsschwerpunkte

Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in den Handlungsfeldern



## b) Verstetigungsprozess

Das Bund-Länder-Programm ‚Soziale Stadt‘ hat Anschlagcharakter. Unter dem Begriff ‚Verstetigung‘ wird bereits während des Sanierungsprozesses die Frage geklärt, wie die erreichten positiven Veränderungen im Förderzeitraum über diesen hinaus wirken und gesichert werden können. Konkret geht es darum, wie und wann die verbesserten Wohn- und Lebensverhältnisse im Quartier, die Organisations- und Managementstrukturen für integriertes Handeln sowie lokale Trägerschaften und Netzwerke stabil genug sind, um ohne Förderung und externe Betreuung weiter zu bestehen.

Der konkrete Verstetigungsprozess läuft seit dem Jahr 2010 und wird bis zur Aufhebung der Sanierungssatzung unter Einbeziehung vieler Akteure aus Giesing sowie aus Politik und Verwaltung fortgeführt. Das QM fungiert dabei als Prozessmotor und -organisator, d.h. als Aktivierer, Berater, Koordinator und Know-how-Vermittler.

Zu Beginn wurden bei einem umfangreichen Workshop mit der KGG im Mai 2011 zu verstetigende Projekte und Netzwerke identifiziert und Prioritäten für die Umsetzung formuliert. Die Ergebnisse des Workshops wurden in einer umfassenden Verstetigungsmatrix festgehalten, die als Grundlage für die Entwicklung von maßnahmenbezogenen Verstetigungsszenarien dient. Kontinuierlich entwickelt das QM seither mit den Projektträgern sowie den Netzwerken der Sozialen Stadt solche Szenarien und setzt diese um.

Dabei spielt die KGGvor mit Referatsvertreterinnen und -vertretern, dem BA-Vorsitzenden und dem REGSAM-Moderator eine zentrale Rolle als Steuerungsgremium; hier werden alle Verstetigungsperspektiven und -schritte im Gesamtzusammenhang diskutiert.

Der aktuelle Stand der Verstetigung wird regelmäßig in KGG und LGS rückgekoppelt. Schließlich arbeitet das QM auch in der Anfang 2013 gegründeten referats- und stadtteilübergreifenden AG Verstetigung mit.

Die Fortschritte bei der Verstetigung der Sozialen Stadt Giesing sind klar erkennbar. Die Schwerpunkte der weiteren Verstetigungsbemühungen werden im Folgenden dargestellt. Detailliertere Ausführungen zu allen noch laufenden Projekten bzw. den aktiven Netzwerken finden sich in den einzelnen Projektübersichten ab Seite 22, aber auch in der Anlage.

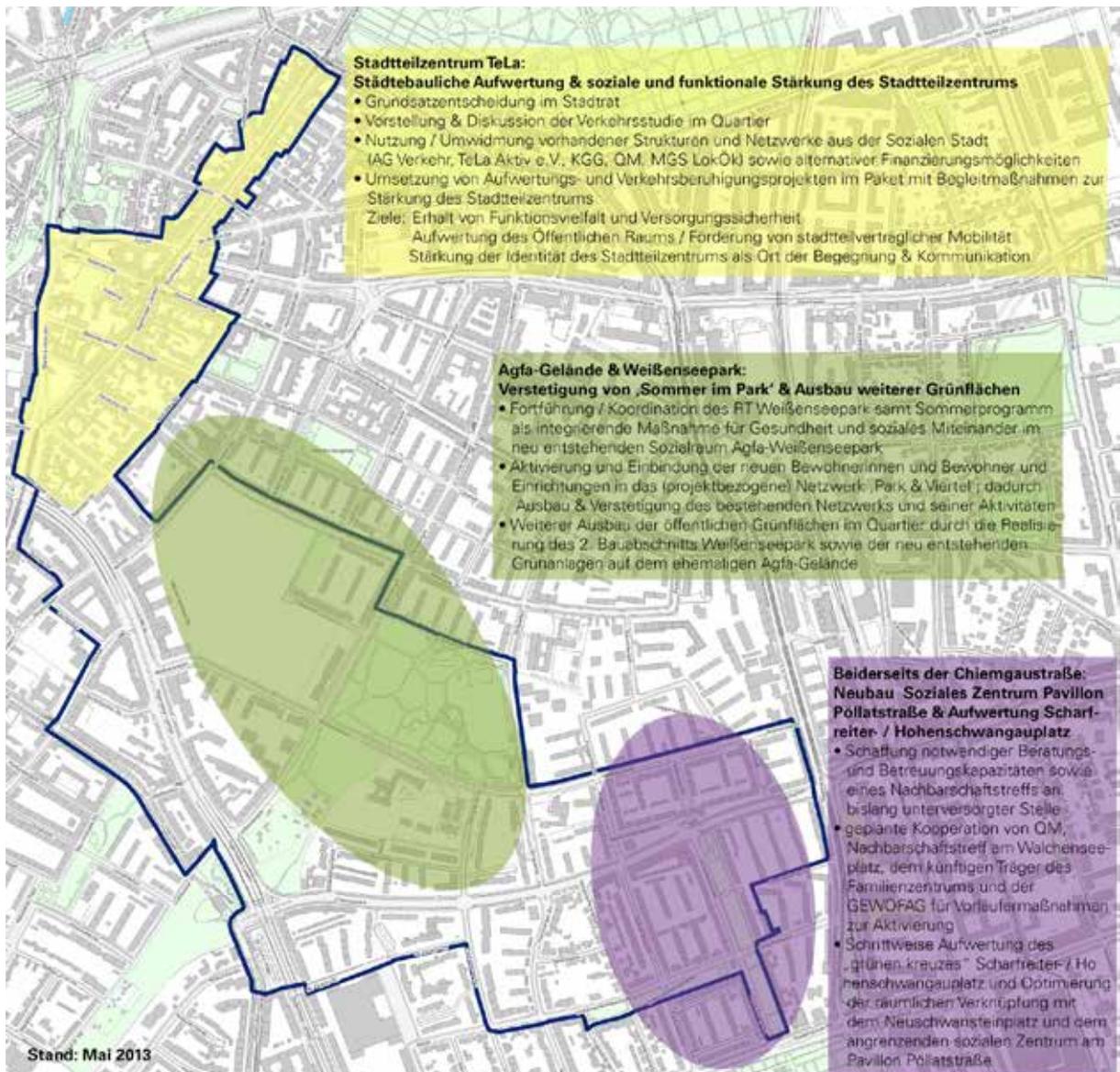


Die KGGvor arbeitet am Verstetigungsprozess.

## Verstetigungsschwerpunkte

Innerhalb des Verstetigungsprozesses der Sozialen Stadt Giesing haben sich drei räumliche Schwerpunkte herauskristallisiert: Das Stadtteilzentrum TeLa, das Agfa-Gelände mit dem benachbarten Weißenseepark sowie ein Areal beiderseits der Chiemgaustraße. Das folgende Schaubild zeigt, welche Aufgaben dort bis zum Abschluss der Sanierung noch bewältigt werden sollen.

## Projekt- und Maßnahmencluster



### Strukturen und Netzwerke

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen des Verstetigungsprozesses ist es, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Projekte und Gremien zu finden, die über die Laufzeit des Sanierungsprozesses hinaus die Verantwortung übernehmen. Je komplexer ein Projekt oder ein Netzwerk ist, desto schwieriger gestaltet sich das Finden einer Institution oder Person, die die dafür nötigen Kapazitäten zur Verfügung stellen kann.

### KGG und Verfügungsfonds

Die KGG arbeitet mit großer Motivation und mit immer wieder neu hinzukommenden Mitgliedern im achten Jahr. Gerade der Verfügungsfonds wird von den Akteuren vor Ort als Instrument für die Mobilisierung von lokalem Engagement und das Initiieren von (kleineren) Maßnahmen sehr geschätzt. Die KGG sieht ihre Rolle darin, die weitere Umsetzung und Verstetigung der Projekte der Sozialen Stadt zu begleiten und plant auch, die Vergabe von VF-Mitteln bis zur Aufhebung der Sanierungssatzung, ggf. auch bei reduzierter QM-Verfügbarkeit, fortzuführen. Sie kann sich auch grundsätzlich ein Fortbestehen als themenübergreifendes Stadtteilentwicklungsgremium über den Förderzeitraum der Sozialen Stadt hinaus sowie mehr Verantwortungsübernahme durch einzelne KGG-Mitglieder vorstellen.

Für das langfristige Fortbestehen der KGG müssten jedoch eine ganze Reihe von notwendigen Rahmenbedingungen gesichert sein: etwa die Mandatierung von Verwaltungsvertreterinnen und -vertretern, eine sozialraumbezogene Erweiterung des Zuständigkeitsbereichs, ein lokaler Fördertopf für kleinere Maßnahmen und Projekte wie der Verfügungsfonds und eine für die inhaltliche Vor- und Nachbereitung verantwortliche Person. Das QM wird sich in enger Abstimmung mit der KGG vor der Klärung dieser Fragen annehmen.

### Weitere Netzwerke

Die Netzwerke und Gremien der Sozialen Stadt Giesing sind entweder verstetigt (Schulleiterrunde, FAK Gesundheit, AG Verkehr) oder befinden sich mit Unterstützung des QMs derzeit in einem Prozess der Verantwortungsübergabe und damit in Verstetigung (TeLa Aktiv e.V. / Gewerbestammtisch, Runder Tisch Weißenseepark). Lediglich die Zukunft des Runden Tisches Übergang Schule-Beruf ist noch offen. Eine Klärung der zukünftigen Verantwortlichkeit und somit des Fortbestands dieses Netzwerks wird bis Ende 2013 angestrebt.

### QM / Stadteilladen / Öffentlichkeitsarbeit

Die Beauftragung eines QM, die Anlaufstelle Stadteilladen und das Sicherstellen von quartiersbezogener Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den strukturellen Eckpfeilern eines auf Aktivierung, Beteiligung und integrierte Zusammenarbeit ausgelegten Förderprogramms wie das der Sozialen Stadt. Zentrale QM-Funktionen wie die Koordinierung der Gremien, die Begleitung des Verstetigungsprozesses, die Sicherstellung von projektbegleitender Öffentlichkeitsarbeit oder auch die Verfügungsfondsberatung sollten daher – teils in reduziertem Umfang – bis zur Aufhebung der Sanierungssatzung in Giesing gewährleistet werden. Etablierte Funktionen des Stadteilladens wie die als Informationszentrale und Wegweiser möchte das QM verstärkt auf stark frequentierte Einrichtungen im Quartier, nach ersten Absprachen insbesondere auf das neue Sozialbürgerhaus (SBH) (ab 2014 auf dem Agfagelände) und die neue Mittelpunktbibliothek (ab 2014 in der Deisen-

hofener Straße) übertragen. Zudem kooperiert das QM intensiv mit dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz, und plant dies auch mit den künftigen Trägern des neuen sozialen Zentrums an der Pöllatstraße 11.

Grundsätzlich scheint es sinnvoll die Rolle eines zentralen „Kümmersers“, bei dem alle Fäden der unterschiedlichen Projekte / Netzwerke / Gremien zusammenlaufen und koordiniert werden, auch mittelfristig zu erhalten. So kann das bewährte integrierte Handeln auch auf Quartiersebene weiterhin gewährleistet und für den Stadtteil genutzt werden.

Zudem bilden die geschaffenen Strukturen (QM, Stadteilladen, quartiersbezogene Öffentlichkeitsarbeit sowie die dadurch vernetzten Akteure und Gremien) eine optimale Grundlage für die geplante städtebauliche und ökonomische Aufwertung und funktionale Stärkung des Stadtteilzentrums TeLa. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die komplexen zu kommunizierenden und zu verhandelnden Interessen in diesem Stadtraum.

#### Fazit: Fortschritte und Herausforderungen

Erfolge wie die Verstetigung der ‚Giesinger Schulleiterrunde‘ oder der Giesinger Praktikumsbörse, das große Engagement des mittlerweile etablierten Gewerbevereins ‚TeLa Aktiv e.V.‘ oder das Andocken eines großen, nicht-investiven Projekts wie ‚Sommer im Park‘ für mehrere Jahre an den lokalen Träger ‚Münchner Aktionswerkstatt G‘undheit (MAG‘s)‘ zeigen, dass die Verstetigung der Sozialen Stadt Giesing gut vorankommt. Aktuelle nicht-investive Projekte wie ‚bunkkickgut‘ im Weißenseepark oder die Giesinger Eltern-Lotsen zielen von vornherein auf eine Verstetigung und Fortführung über die involvierten lokalen Träger und Institutionen mit Hilfe von beispielsweise Sponsorengeldern.

Zudem wächst erfreulicherweise die Anzahl derjenigen (investiven) Projekte, deren Realisierung 2011 noch in Frage stand, nun aber doch absehbar ist: etwa der Neubau eines sozialen Zentrums an der Pöllatstraße 11, die Aufwertungsmaßnahmen im Bereich Hohenschwangau- und Scharfreiterplatz oder die Aufwertung der Unterführung Otterstraße (s. Seiten 62, 40 und 36).

Die Soziale Stadt Giesing ist auf einem guten Weg zur Verstetigung bzw. dem erfolgreichen Abschluss der Sanierung im Fördergebiet. Um Netzwerke langfristig zu stabilisieren, die Überführung nicht-investiver Projekte in die angedachte Finanzierung zu gewährleisten und investive Projekte unter Einbezug der lokalen Akteure zu begleiten, bedarf es jedoch weiterhin der Unterstützung durch das QM. Dessen Hauptaugenmerk wird in den kommenden Jahren neben der Erledigung grundlegender Aufgaben (Information und Beratung im Stadteilladen, Projektarbeit / Verfügungsfonds, Aktivierung, Öffentlichkeitsarbeit, Programmorganisation) darauf gerichtet sein, den Verstetigungsprozess zielgerichtet, konzertiert und effektiv durchzuführen und zu vollenden.

### 3 Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in allen Handlungsfeldern

In diesem Kapitel wird der Umsetzungsstand der Projekte und Maßnahmen der Sozialen Stadt Giesing – gegliedert nach Handlungsfeldern – folgendermaßen dargestellt:

#### Arbeitsschwerpunkte

Die Sanierungsziele haben unterschiedliche Priorität, auch in der zeitlichen Abfolge der Bearbeitung. Dementsprechend werden Schwerpunktthemen innerhalb der Handlungsfelder im Vergleich zu den weiteren Sanierungszielen mit besonderer Intensität umgesetzt. In Abstimmung mit der KGG und der LGS werden jährlich diese Arbeitsschwerpunkte diskutiert und beschlossen.

#### Ziel-Projekt-Listen

In den Ziel-Projekt-Listen wird anhand von den Zielen zugeordneten Maßnahmen kontinuierlich der aktuelle Stand der Sozialen Stadt Giesing abgebildet. Viele Maßnahmen sind so genannte Mehrzielprojekte; sie verknüpfen entsprechend der integrierten Handlungsweise unterschiedliche Sanierungsziele und Handlungsfelder (s. Projektübersichten). Alle Projekte sind zur besseren Übersichtlichkeit jedoch ihrem Hauptziel zugeordnet. Darüber hinaus ist der aktuelle Projektstand benannt. Verfügungsfondsprojekte sind in den Listen mit (VF) gekennzeichnet.

#### Projektübersichten

Detailliert werden alle größeren Maßnahmen vorgestellt, die auf klassischem Förderweg, im Rahmen des erweiterten Verfügungsfonds oder über zusätzliche Förderprogramme wie Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS), Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) oder Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft – Modellvorhaben in der Sozialen Stadt in Bayern (Kooperationen) umgesetzt werden. Die Übersichten enthalten Informationen zu Projektträgern, -zielen, -inhalten, -zeitraum, Kooperationspartnern sowie zur Finanzierung.

#### Verfügungsfondsprojekte

Schließlich werden alle Verfügungsfondsprojekte in einer gesonderten Liste dargestellt. Zu den zentralen Aufgaben des QM gehört es, die komplexen Abstimmungsprozesse zu organisieren und zu koordinieren. Es ist die zentrale Schaltstelle vor Ort und leitet Informationen zwischen den Akteuren und Fachbereichen zielgerichtet weiter, greift Bedarfe auf, führt Interessen zusammen und entwickelt in AGs Konzepte. Bei der Projektarbeit liegen die Aufgaben des QM in der Unterstützung bei Projektentwicklung (Strategieberatung; Organisation und Moderation von AG-Sitzungen; Beratung in Finanzierungsfragen und bei der Antragstellung), in der Aktivierung von /Vernetzung mit anderen Akteuren und Projekten (integriertes Handeln) und in der Öffentlichkeitsarbeit (Stadtteilläden, Stadtteilmagazin, Internetseite). In dieser Rolle ist das QM in alle Maßnahmen involviert - mit unterschiedlicher Intensität von begleitend bis hin zu maßgeblich; explizit als Kooperationspartner ist das QM lediglich bei Projekten und Netzwerken für die es eine besonders große Verantwortung trägt, aufgeführt.

### 3.0 Übergeordnete Zielsetzungen

Die übergeordneten Zielsetzungen sind keinem speziellen Handlungsfeld zugeordnet. Sie beschreiben vielmehr das Selbstverständnis für die Umsetzung des Programms und bilden somit die Maxime für alle Handlungsfelder.

Im Hinblick auf die übergeordneten Zielsetzungen werden projektunabhängige Aktionen zur Aktivierung, Beteiligung, Auseinandersetzung und somit Identifikation mit dem Sanierungsgebiet umgesetzt, insbesondere durch das QM.

Ziele	Projekte	Projektstand
Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität.	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtteilrallye Giesing</li> <li>• Giesinger Fotowettbewerb 2008</li> <li>• Aktivierung von Spielplatzpaten durch Aktionsmobil</li> <li>• Fotowettbewerb 2010</li> <li>• Filmvorführung ‚Zeitenwende in Giesing‘</li> <li>• s. Projekte</li> </ul>	abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen kontinuierlich
Förderung der Beteiligungskultur durch Anwendung bewährter und Erprobung neuer Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden.	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder-Aktions-Koffer</li> <li>• Bau eines Holzmodells Sanierungsgebiet Giesing</li> <li>• Fotoprojekt Nutzerperspektiven Scharfreiterplatz</li> <li>• Wanderbaumallee (VF)</li> <li>• Informationsveranstaltungen zu Projekten wie Bebauung Agfa-Gelände, Aufwertung TeLa</li> <li>• ‚Sommer im Park‘</li> <li>• s. Projekte</li> </ul>	abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen kontinuierlich in Durchführung

### 3.1 Wohnen, Wohnumfeld

Der Gewerberiegel steht bereits, inzwischen wächst auch das dahinter liegende Wohnviertel auf dem ehemaligen Agfa-Gelände rasant in die Höhe. Hier wird **neuer Wohnraum** für unterschiedliche Zielgruppen in vielfältigen Wohnformen geschaffen u.a. für Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderungen. Noch 2013 ziehen die ersten Neu-Giesingerinnen und -Giesinger in den Wohn- und Gewerbepark ein; insgesamt werden über 2.000 Hinzuziehende erwartet (s. Seite 22). Auch auf dem Grundstück des früheren A1-Wohnheims entsteht nach dem Abriss im Frühjahr 2013 ein Wohnhaus entsprechend dem Bebauungsplan Nr. 1979.

Die Neubaumaßnahmen auf dem ehemaligen Agfa-Gelände erfolgen nicht im Rahmen der Städtebauförderung. Dennoch ist die Integration des neuen Quartiers ins gewachsene Viertel ein wichtiges Anliegen der Sozialen Stadt, insbesondere im Rahmen des Verstetigungsprozesses. Vielfältige Angebote und Veranstaltungen können das Zusammenwachsen des neuen Quartiers mit „Alt-Obergiesing“ begleiten und fördern. Hierzu zählen Maßnahmen wie ‚Sommer im Park‘, das ‚Wegenetz Giesing‘, die Unterstützung des lokalen Gewerbes mit gezielten Marketing-Instrumenten wie dem TeLa-Gewerbeführer und die quartiersbezogene Öffentlichkeitsarbeit des QM (s. auch Seiten 82, 38, 47 und 85).

Auch die baulichen Maßnahmen der Sozialen Stadt unterstützen den Integrationsprozess, indem sie attraktive Orte und Verbindungen schaffen, etwa durch die Umgestaltung und Erweiterung von Weißenseepark und Katzenbuckel oder die Aufwertung der Unterführung an der Otterstraße (s. 34 und 36).

Positiv werden sich zudem weitere Maßnahmen im Stadtteil auswirken, wie etwa der Umbau der Untersbergstraße zur Anbindung der zentralen Grünflächen im Wohn und Gewerbepark an den Weißenseepark, die Verbesserung der Nahversorgung und die Ansiedlung gesellschaftlicher Infrastruktur (SBH, Kindertagesstätten und der geplante Neubau eines sozialen Zentrums am Standort des Pavillon Pöllatstraße (s. auch Seite 34, 22 und 62).

Es gilt, den Mehrwert dieses städtebaulichen Großprojektes für seine Umgebung darzustellen, bürgerschaftliches Engagement an den entscheidenden Schnittstellen zu wecken und die zusätzliche Kaufkraft an das Stadtteilzentrum TeLa zu binden.

Im Rahmen des an Immobilien- sowie Grundeigentümerinnen und -eigentümer gerichteten Förderprogramms ‚Wohngrün.de‘ konnten bereits einige Maßnahmen zur **Sicherung gesunder Wohnverhältnisse, Erhöhung der Wohnqualität und Förderung nachbarschaftlicher Kommunikation** realisiert werden (s. Seite 24). An der Weinbauerstraße 16 saniert die MGS in den kommenden Jahren das Vorderhaus und ersetzt den bisherigen Garagenhof mit einer Tiefgarage, attraktiven Freiflächen sowie einem Ateliergebäude für lokale Künstlerinnen und Künstler (s. Seite 26). Darüber hinaus berät die MGS gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung gezielt Eigentümerinnen und Eigentümer, für deren Objekte (städte-)bauliche Ideen im Rahmen der Neuordnungskonzepte entwickelt wurden bzw. deren Pläne für eine Bezuschussung durch das Förderprogramm ‚Wohnen am Ring‘ in Frage kommen.

Die Tätigkeit des QMs im Handlungsfeld ‚Wohnen und Wohnumfeld‘ konzentriert sich nicht nur auf die Beteiligung von Betroffenen und die Abstimmung von Interessen im Vorfeld von Planungen, sondern trägt durch Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsgespräche auch zur Steigerung der Akzeptanz von Bauprojekten und damit ihrer besseren Verankerung im Stadtteil bei.



Neuer Wohnraum auf dem ehemaligen Agfa-Gelände.

## Ziel-Projekt-Liste Wohnen, Wohnumfeld

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Sicherung preiswerten Wohnraums und Sicherung /Verbesserung des Wohnungsangebots für Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung und Wohngemeinschaften, auch durch alternative Wohnformen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung Agfa-Gelände als Wohnstandort mit öffentlicher Grünfläche; Schaffung von gefördertem Wohnungsbau</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>
<p>Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen, insbesondere durch die Förderprogramme ‚Wohngrün.de‘ und ‚Wohnen am Ring‘.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blöcke TeLa: Bestandsaufnahme, Rahmenplanung als Grundlage der sanierungsrechtlichen Genehmigung von Rechtsvorgängen (Neuordnungskonzept)</li> <li>• Projektentwicklung / -umsetzung im Rahmen des Neuordnungskonzepts (Martin-Luther-Straße, Kesselbergstraße, Weinbauernstraße)</li> <li>• Lärmschutzbebauung an der Chiemgaustraße (Hausnummern 66-104)</li> <li>• Lärmschutzbebauung Bacherstraße (nach Süden zur Chiemgaustraße)</li> <li>• Schallschutzmaßnahmen an der Chiemgaustraße (Hausnummern 56-64a)</li> <li>• Entwicklung und Produktion von Informationsbroschüren zu den Förderprogrammen ‚Wohngrün.de‘ und ‚Wohnen am Ring‘</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>offen</p> <p>in Vorbereitung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Fortsetzung von Sicherung gesunder Wohnverhältnisse.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung potentieller Nutzer und Durchführung erster Maßnahmen in ‚Wohngrün.de‘ (Schloß-Berg-Straße, Kesselbergstraße, Fromundstraße, TeLa, Chiemgaustraße, Neuschwansteinplatz)</li> <li>• Gebäudemodernisierungcheck</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p>
<p>Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte; insbesondere durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung des Wohnumfeldes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bank &amp; Baum</li> <li>• Hinterhofflohmärkte (einmalig VF)</li> <li>• Nachbarschaftsfeste Obergiesing (einmalig VF)</li> <li>• Aufwertung öffentliche Grünflächen s. Handlungsfeld Verkehr, öffentlicher Raum</li> <li>• ‚Sommer im Park‘: jährliches Veranstaltungsprogramm und Bürgerfest im Weißenseepark</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>



## Umstrukturierung Agfa-Gelände / Wohn- und Gewerbepark Giesing

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Baureferat
- Park Immobilien GmbH & Co. KG

Seit Jahren vollzieht sich auf dem ehemaligen Industriegelände der Firma Agfa ein struktureller Wandel. Auf Basis eines städtebaulichen Wettbewerbs wurde der Bebauungsplan Nr. 1979 erstellt und ein Freiflächenrahmenplan erarbeitet. Diese Planungsschritte wurden im Rahmen der Sozialen Stadt gefördert und haben die weitere Entwicklung des Gebäudes erst möglich gemacht.

Hinter dem bereits 2010 fertig gestellten und als Schallschutz fungierenden Gewerberiegel an der TeLa entstehen nun bis 2015 rund 1.000 Wohnungen sowie soziale Infrastruktur, Einzelhandel und Dienstleistungen. Dazu zählen drei Kindertagesstätten, das SBH Giesing-Harlaching, ein Vollsortimenter, sowie Flächen für Gastronomie und Arztpraxen. Im Zentrum des neuen Quartiers liegt eine öffentliche Grünanlage mit einer großen, offenen Wiesenfläche und vielfältigen Spielangeboten in einem ‚Aktivitätenband‘, in direkter Nachbarschaft und Verbindung zum Weißenseepark.

Bei der konkreten Ausgestaltung des neuen Quartiers arbeiten Stadt und Investor eng zusammen. So wurde von beiden Seiten beispielsweise ein Gestaltungsleitfaden zur Sicherung städtebaulicher und architektonischer Qualität unterzeichnet und ein regelmäßig tagender Gestaltungsbeirat eingerichtet.

Mit dem Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner ab 2014 wird es Aufgabe der Sozialen Stadt bzw. ihrer Nachfolge-Strukturen sein, die Integration des neuen Quartiers in den gewachsenen Stadtteil zu unterstützen (s. auch Seite 56) Bezüglich der Grünflächen und Bevölkerung eignet sich hierzu ‚Sommer im Park‘. Über gezieltes Marketing und eine angemessene städtebauliche Aufwertung der TeLa kann zudem die Bindung der neuen Bewohnerinnen und Bewohner an das Stadtteilzentrum gelingen.

## Zielgruppen

- Bürgerinnen und Bürger Obergiesings
- Zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beschäftigte
- Parknutzerinnen und -nutzer

## Kooperationspartner

- Büschl Unternehmensgruppe
- Bauwens Construction GmbH & Co. KG
- DEMOS Wohnbau GmbH
- INDUWO Wohnbau GmbH

## Zeitraumen

- 2007 bis 2015

## Mittelbedarf

- Projektkosten gesamt für 3 Jahre: € 95.000,-

## Handlungsfelder

- **Wohnen, Wohnumfeld**
- Verkehr, öffentlicher Raum
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt
- Gesellschaftliche Infrastruktur
- Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur

## Sanierungsziele

- **Sicherung preiswerten Wohnraums**
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Verbesserung des Freiraumangebotes
- Förderung des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen
- Sicherung gesunder Wohnverhältnisse



## Wohngrün.de

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- MGS
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Mit dem Förderprogramm ‚Wohngrün.de‘ werden Verbesserungen und Aufwertungen im privaten Wohnumfeld einzelner Anwesen mit mehr als drei Wohneinheiten unterstützt, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommen können. Gefördert werden z.B. Entsiegelung, Begrünung / Bepflanzung und Möblierung (z.B. mit Radständen, Müllhäuschen, Spielgeräten etc.). Aktivitäten zur Akquisition und Öffentlichkeitsarbeit laufen seit 2006.

Folgende Projekte wurden bereits umgesetzt bzw. befinden sich in Vorbereitung:

- Häuserzeile Schloß-Berg-Straße 2-20: Rahmenplanung mit Eigentümer-Informationsveranstaltung 2009
- Tegernseer Landstraße 117: fertiggestellt im Frühjahr 2011
- Fromundstraße 45: fertiggestellt im Herbst 2012
- Schloß-Berg-Straße 10: Vorentwurfsplanung bis Mai 2011, Umsetzung voraussichtlich Mitte / Ende 2013.

Folgende Projekte kamen nach den Vorentwurfsplanungen nicht zur Umsetzung, da sich die Eigentümerinnen und Eigentümer dagegen entschieden: Schloß-Berg-Straße 2-4, Schloß-Berg-Straße 16, Tegernseer Landstraße 81, Kesselbergstraße 2.

Zielgruppen

- Bewohnerinnen und Bewohner

Kooperationspartner

- Eigentümerinnen und Eigentümer
- Mieterinnen und Mieter

Zeitraumen

- Start des Förderprogramms im Jahr 2006; Laufzeit gekoppelt an Laufzeit Sanierungsgebiet

Mittelbedarf

- Kosten gesamt für alle realisierten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Projekte:
- ca. € 122.000,-, davon
- ca. € 60.000,- Förderanteil Soziale Stadt;
- ca. € 62.000,- Eigenanteil der Eigentümerinnen und Eigentümer;
- Für zukünftige Projekte werden bis zu € 80,-/m<sup>2</sup> umgestalteter Freifläche gefördert.

Handlungsfelder

- **Wohnen, Wohnumfeld**

Sanierungsziele

- **Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen**
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen



## Wohnen und Ateliers in der Weinbauernstraße 16

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- MGS

Als Sanierungstrehänder der LHM hat die MGS das Grundstück Weinbauernstraße 16 erworben, da auf dem Anwesen ein erhebliches Potential für die Umsetzung der Sanierungsziele gesehen wird.

Geplant ist eine modellhafte Sanierung des bestehenden Vordergebäudes mit 14 Wohnungen aus dem Jahr 1960. Dabei wird die Zielsetzung einer energetischen Sanierung (KfW-Effizienzhaus 40) gleichermaßen wie die Schaffung von förderfähigen Grundrissen (gemäß dem kommunalen Wohnungsbauförderprogramm) berücksichtigt.

Das bestehende Hofgebäude und der Garagenhof sollen abgerissen werden. Im Innenhof ist der Bau einer Tiefgarage geplant, so dass im Bereich des heutigen Garagenhofes zukünftig nutzbare und attraktive Freiflächen geschaffen werden können. Die neu entstehenden Freiflächen werden auch den Bewohnerinnen und Bewohnern des Nachbaranwesens Weinbauernstraße 14 zur Verfügung stehen.

Auf der Tiefgarage ist die Errichtung eines Ateliergebäudes geplant, um neue Arbeitsflächen und eine Künstlerwohnung zu schaffen und somit das kulturelle Leben im Stadtteil zu stärken.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• lokale Künstlerinnen und Künstler</li><li>• (zukünftige) Bewohnerinnen und Bewohner</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li><li>• Kulturreferat</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beginn der Objektplanung: Mitte 2013</li><li>• Baubeginn: ca. Mitte 2014</li><li>• Fertigstellung: ca. Mitte 2016</li></ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"><li>• Laut Bedarfsmitteilung an die ROB für 2013 über Städtebaufördermittel: Ordnungsmaßnahmen (Abbruch, Sozialplankosten) € 500.000,-</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wohnen, Wohnumfeld</b></li><li>• Bürgermitwirkung</li><li>• Stadtteileben</li><li>• Stadtteilkultur</li><li>• Verkehr</li><li>• Öffentlicher Raum</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen</b></li><li>• Sicherung preiswerten Wohnraums und Sicherung / Verbesserung des Wohnungsangebotes</li><li>• Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte; insbesondere durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung des Wohnumfeldes</li><li>• Förderung kultureller Angebote und Initiativen</li><li>• Neuordnung des ruhenden Verkehrs in Wohngebieten</li></ul>

### 3.2 Verkehr, öffentlicher Raum

Im Handlungsfeld ‚Verkehr öffentlicher Raum‘ konnten in den vergangenen Jahren bei einigen Projekten wichtige Fortschritte erzielt werden.

Im 2. Bauabschnitt zur Aufwertung des Parks beiderseits der Weißenseestraße als größte **Grünfläche** im Stadtteil sollen 2014 die Bauarbeiten beginnen. Damit werden bis zum Abschluss der Entwicklungsmaßnahmen auf dem ehemaligen Agfa-Gelände im Jahr 2015 am Westrand des bestehenden Parks und auf einer ca. 5.000 qm großen Erweiterungsfläche zusätzliche attraktive Freizeitangebote geschaffen (s. Seite 34). Das Baureferat sieht außerdem 2014 / 2015 die Aufwertung des grünen Kreuzes am Hohenschwangau- und Scharfreiterplatz vor. Grundlagen dafür wurden bereits im Jahr 2010 in verschiedenen Beteiligungsaktionen gelegt (s. Seite 40).

Zur Verbesserung der Verkehrssituation sind in erster Linie Maßnahmen notwendig, die die **Verkehrssicherheit** für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer und die **Querungsmöglichkeiten** an Hauptverkehrsstraßen betreffen. In diesem Arbeitsschwerpunkt wurde vor allem mit dem Engagement der AG Verkehr und den Untersuchungsergebnissen zum ‚Wegenetz Giesing‘ eine umfangreiche Sammlung von Projektideen und -vorschlägen geschaffen. Für die Unterführung am Mittleren Ring auf Höhe der Otterstraße ist zwar aufgrund technischer Gegebenheiten kein komplett barrierefreier Ausbau möglich; die anstehende Aufwertung dieser - mit Blick auf die künftigen Nutzerinnen und Nutzer des Wohn- und Gewerbeparks auf dem Agfa-Gelände zunehmend wichtigen - Verbindung zwischen den Stadtbezirken 17 und 18 bringt dennoch eine Verbesserung im Wegenetz für die Bürgerinnen und Bürger beiderseits der TeLa (s. Seite 38).

Als Basis für die vorgesehene **städtebauliche Aufwertung** des Stadtteilzentrums TeLa wurde ein Verkehrsgutachten erarbeitet. Gerade mit Blick auf die großen Neubauprojekte auf den Flächen von Agfa, Paulaner und Bernbacher besteht hier die Chance, in Verbindung mit der Gestalt auch die Funktion des Stadtteilzentrums TeLa im Sinne der Sanierungsziele nachhaltig zu stärken (s. Seite 47). Ein Stadtratsbeschluss ist ebenso in Vorbereitung wie die Diskussion der Verkehrsstudie mit den Betroffenen vor Ort.

TeLa 64: ehemaliges Hertie-Gebäude im Abriss.



## Ziel-Projekt-Liste Verkehr, öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Prüfung der Machbarkeit und ggf. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der TeLa zwischen St.- Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>städtebauliche Aufwertung der TeLa auf Grundlage einer verkehrlichen Machbarkeitsstudie</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>
<p>Gestalterische Aufwertung von Straßenräumen; vorrangig des Mittleren Rings und der Untersbergstraße (südlicher Abschnitt).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau und punktuelle Umgestaltung der Untersbergstraße (ohne Fördermittel der Sozialen Stadt)</li> </ul>	<p>in Vorbereitung</p>
<p>Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandelsstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr auf Basis der Untersuchungsergebnisse ‚Schaffung eines kurzen, sicheren, klar erkennbaren Wegenetzes‘.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchung ‚Sicheres Wegenetz Giesing‘</li> <li>Prüfung der Umsetzung von Maßnahmen</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
<p>Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des Projekts ‚Sicheres Wegenetz‘</li> <li>Konkretisierung durch AG Verkehr</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>kontinuierlich</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Verbesserung der Que- rungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und ande- ren Hauptverkehrsstraßen, vorrangig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an der TeLa auf Höhe Otkerstraße,</li> <li>• am Verkehrsknoten- punkt ‚Martin- Luther- Straße / Giesinger Berg / Silberhornstra- ße / Ichostraße‘,</li> <li>• an der Chiemgaustra- ße auf Höhe Scharfrei- terplatz,</li> <li>• am St.-Quirin-Platz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begehungen, Studentenent- würfe, Machbarkeitsstudie zur Barrierefreiheit, Abstimmung Aufwertungsmaßnahmen</li> <li>• Prüfung der Aufwertung in Zu- sammenhang mit verkehrlicher Machbarkeitsstudie TeLa</li> <li>• Prüfung der Aufwertung in Zu- sammenhang mit Aufwertung der Grünflächen</li> </ul>	<p>in Vorbereitung</p> <p>in Durchführung</p> <p>offen</p>
<p>Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Zusammenhang mit der Einführung des Parkraumma- nagements</li> <li>• in Zusammenhang mit Wege- netz und städtebaulicher Aufwertung TeLa</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>offen</p>
<p>Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung im Rahmen des Sicheren Wegenetzes und der Aufwertung der Grünflächen Weißenseepark, Katzenbuckel, Scharfreiter- / Hohenschwan- gauplatz, Neuschwansteinplatz</li> <li>• Erstellung Öffentliche Grünflä- che Agfa-Gelände (ohne För- dermittel der Sozialen Stadt)</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Vorbereitung</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Aufwertung der öffentlichen Grünflächen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel sowie des Scharfreiter-, Hohenschwangau-, Neuschwanstein- und Alpenplatzes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel;               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bauabschnitt,</li> <li>2. Bauabschnitt</li> </ol> </li> <li>• Aufwertung der Grünflächen Hohenschwangau- / Scharfreiterplatz</li> <li>• Aufwertung Neuschwansteinplatz in Abhängigkeit von Neubau ‚Pavillon Pöllatstraße‘</li> <li>• Aufwertung Alpenplatz</li> </ul>	<p>abgeschlossen in Vorbereitung in Vorbereitung</p> <p>offen</p> <p>abgeschlossen</p>
<p>Erhöhung der Sauberkeit von Grün- und Freiflächen; auch durch eine Stärkung der Verantwortung für den öffentlichen Raum.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung von Spielplatzpaten im Rahmen des Projekts ‚Aktionsmobil‘</li> <li>• Stärkung der Eigenverantwortung der Nutzerinnen und Nutzer durch Beteiligung am Planungsprozeß</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
<p>Verbesserung des Freiraumangebots für Kinder und Jugendliche in Verbindung mit einer Gestaltung von Schwerpunktbereichen für unterschiedliche Altersgruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung einzelner Spiel- und Sportflächen in öffentlichen Grünanlagen</li> <li>• Aufwertung des Freiraumangebots im Rahmen von ‚Wohngrün.de‘</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>



## Städtebauliche Aufwertung Tegernseer Landstraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Die TeLa zwischen dem Stadion an der Grünwalder Straße und dem Ostfriedhof weist unterschiedliche, miteinander verbundene Problemlagen und in verkehrlicher und gestalterischer Hinsicht erhebliche Mängel auf. Zugleich bestehen derzeit aufgrund des bis 2018 erwarteten Zuzugs von bis zu 7.000 neuen Einwohnerinnen und Einwohnern in die Neubaugebiete auf den ehemaligen Flächen von Agfa, Paulaner und Bernbacher große Potentiale für die weitere Stabilisierung und innerstädtische Positionierung dieses Stadtteilzentrums. Voraussetzung für die Nutzung dieses Potentials ist allerdings die weitere Stabilisierung der TeLa als Versorgungszentrum (s. auch Seite 47), sowie die städtebauliche Aufwertung des öffentlichen Raums samt der Förderung stadtteilverträglicher Mobilität.

Zudem sollte das Stadtteilzentrum verstärkt als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation konzipiert, also hin zu einem identitätsstiftenden Raum mit Aufenthaltsqualität entwickelt werden. Als Grundlage dafür arbeitet das Verkehrsplanungsbüro Transver GmbH seit Ende 2010 an einer Studie zur verkehrlichen Neuordnung, entwickelt Szenarien und prüft deren Umsetzbarkeit in Abstimmung mit den beteiligten Fachreferaten und der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Ziel ist es, mögliche baulich-verkehrliche Verbesserungen in der TeLa aufzuzeigen, wobei die Notwendigkeit der Optimierung des Lärmschutzes und der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes zur Stärkung der lokalen Ökonomie besondere Berücksichtigung findet. Zudem werden in dem Verkehrs-

	<p>gutachten Anregungen aus dem Unterausschuss Verkehr des BA 17, aus der AG Verkehr und Erkenntnisse aus der Untersuchung ‚Wegenetz Giesing‘ mit berücksichtigt.</p> <p>Die Ergebnisse der Studie sollen öffentlich diskutiert und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewohnerinnen und Bewohner</li> <li>• Eigentümerinnen und Eigentümer</li> <li>• Gewerbetreibende</li> <li>• Bürgerinnen und Einkäuferinnen</li> <li>• motorisierte und nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AG Verkehr</li> <li>• TeLa Aktiv e.V.</li> <li>• BA 17</li> <li>• Baureferat</li> <li>• Kreisverwaltungsreferat (KVR)</li> <li>• MGS</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungsbeginn: Sommer 2009</li> <li>• Vorstellung der Verkehrsstudie und Stadtratsbefassung: vsl. Herbst 2013</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verkehr, öffentlicher Raum</b></li> <li>• Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</li> <li>• Wohnen, Wohnumfeld</li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Prüfung der Machbarkeit und ggf. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der TeLa (...) in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden</b></li> <li>• Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums TeLa</li> <li>• Verbesserung der Erreichbarkeit der Einzelhandelsstandorte für alle Verkehrsteilnehmer und -teilnehmer</li> <li>• Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten</li> <li>• Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen</li> <li>• Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation</li> <li>• Förderung der Beteiligungskultur</li> </ul>



## Aufwertung und Umgestaltung der öffentlichen Grünanlagen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Baureferat

Die in den achtziger Jahren erstellte Grünanlage an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel ist die einzige zusammenhängende Grünfläche im Zentrum von Giesing, die groß genug ist, um neben ihrer Erholungsfunktion vielfältige Nutzungsangebote integrieren zu können. Weite Bereiche der Anlage wurden 2009/10 im Rahmen der Sozialen Stadt grundlegend erneuert. Heute bietet der Weißenseepark für alle Altersgruppen vielfältige, attraktive Aufenthaltsorte und Freizeitangebote, die von der Bevölkerung intensiv genutzt werden. Seit 2012 finden im Rahmen von ‚Sommer im Park‘ vielfältige Veranstaltungen in der Grünanlage statt.

Vorgesehen ist in den Jahren 2014 und 2015 die Realisierung eines 2. Bauabschnittes. Er umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen: ein neuer Parkeingang im Übergangsbereich zu den künftigen öffentlichen Grünflächen des Agfa-Parks, einen weiteren Tischtennisplatz im Westen des Weißenseeparks, ein Mehrgenerationenparcours am Katzenbuckel, einen neuen Spielplatz am Franz-Eigl-Weg sowie eine Dirtbike-Anlage an der Untersbergstraße.

Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden über eine Befragung vor Ort im Park sowie Ideen- und Planungsworkshops und diverse Gespräche mit einzelnen Nutzergruppen in die Planung miteinbezogen.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• BA 17</li><li>• Spiellandschaft Stadt e.V.</li><li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li><li>• Kommunalreferat</li><li>• QM</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• 2006 bis 2015</li><li>• 2013: Stadtratsbeschluss zum Projektauftrag 2. Bauabschnitt</li><li>• 2014-2015: Realisierung 2. Bauabschnitt</li></ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kosten 1. Bauabschnitt: € 1,45 Mio.</li><li>• geschätzte Kosten 2. Bauabschnitt: ca. € 1,3 Mio.</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verkehr, öffentlicher Raum</b></li><li>• Wohnen, Wohnumfeld</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Aufwertung der öffentlichen Grünflächen</b></li><li>• Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder- und Jugendliche</li><li>• Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation</li><li>• Förderung der Beteiligungskultur</li></ul>



## Aufwertung Unterführung Otterstraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Baureferat

Die Unterführung Otterstraße, eine der wenigen Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring, ist in wenig einladendem Zustand und wird daher von vielen Passantinnen und Passanten gemieden. Das QM veranstaltete im November 2007 erste Ortsbegehungen mit lokalen Akteuren. In einer AG aus Vertreterinnen und Vertretern des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, des Baureferates, des KVR, der AG Verkehr, der TU München und der MGS wurden Anregungen diskutiert. Parallel dazu entwarfen Studierende des Lehrstuhls für Raumkunst und Lichtgestaltung der TU München erste Gestaltungskonzepte. 2009 wurde vom Baureferat eine Untersuchung zum barrierefreien Umbau der Unterführung beauftragt. Im Januar 2010 fand hierzu ein Workshop unter Beteiligung von Anwohnerschaft und Lokalpolitik statt.

Letztlich kam die Ende 2012 vorgestellte Machbarkeitsstudie zu dem Schluss, dass die Herstellung eines komplett barrierefreien Zugangs an der Unterführung Otterstraße wegen der vorhandenen Spartenanlagen und der beengten Verhältnisse nicht realisierbar ist. Die beteiligten Referate einigten sich daher in Abstimmung mit der KGG auf eine gestalterische Aufwertung der Unterführung insbesondere durch die Verbesserung der Belichtung und Beleuchtung.

	<p>Dies erhöht in jedem Fall die Nutzbarkeit – inklusive des Sicherheitsempfindens – und bedeutet zumindest einen kleinen Schritt in Richtung Barrierefreiheit.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li> <li>• Lokale Akteure wie BAs, Schulen, Bürgerinnen und Bürger</li> <li>• AG Verkehr</li> <li>• KVR</li> <li>• QM</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungsbeginn: 2007</li> <li>• Realisierung: vsl. 2014</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtkosten: ca. € 200.000,-</li> <li>• Städtebaufördermittel: € 100.000,-</li> <li>• (vorbehaltlich einer noch ausstehenden, detaillierten Kostenschätzung)</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verkehr, öffentlicher Raum</b></li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen, vorrangig an der TeLa auf Höhe Otterstraße (...)</b></li> <li>• Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr</li> <li>• Förderung der Beteiligungskultur</li> </ul>



## Wegenetz Giesing

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Planungsgemeinschaft Stadt + Plan
- QM

Auf der Grundlage einer Bürgerversammlungsempfehlung aus dem 17. Stadtbezirk wurde eine Untersuchung ‚Wegenetz im Sanierungsgebiet Giesing‘ unter Einbindung der AG Verkehr und örtlich betroffener Bürgerinnen und Bürger durchgeführt. Entstanden ist ein Konzept, mit dem im verkehrsbelasteten Sanierungsgebiet und seinem Verflechtungsraum das bestehende Fuß- und Radwegenetz zwischen öffentlichen Einrichtungen, Einzelhandelsstandorten, Grünflächen, Arbeits- und Wohnorten verbessert werden soll. Der innovative Planungsansatz mit der intensiven Beteiligung von Nutzergruppen wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit einem Preis gewürdigt.

Die zahlreichen, im Rahmen der Untersuchung erarbeiteten Maßnahmenvorschläge dienen nun als Handlungsgrundlage für die nächsten Jahre. Vorgeschlagen werden u.a. der Bau von Gehwegnasen, die Öffnung von Einbahnstraßen in die Gegenrichtung für den Radverkehr, neu eingerichtete Ampeln usw. Weitere Vorschläge aus der Untersuchung und Anregungen der AG Verkehr fließen zudem ein in die Verkehrsstudie zur TeLa.

	<p>Einige Maßnahmen wurden bereits im regulären Unterhalt oder über andere Projekte umgesetzt, beispielweise im Rahmen der Einführung der Parkraumbewirtschaftung oder beim Bau einer neuen Ampel am Knoten Heimgartenstraße / Warngauer Straße / Werinherstraße. Von den im Gutachten priorisierten 74 Maßnahmenvorschlägen wurden so 21 direkt oder in der Form von Alternativen realisiert bzw. deren Umsetzung beschlossen.</p> <p>Die Kürzungen der Städtebaufördermittel seit 2011 verhinderten bislang die Umsetzung weiterer priorisierter Maßnahmen; ein Stadtratsbeschluss zum mittlerweile überarbeiteten ‚Wegenetz Giesing‘ ist nun für 2013 vorgesehen.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am nicht-motorisierten Individualverkehr - insbesondere Bewohnerschaft, aber auch Beschäftigte, Gäste etc. von Stadtteileinrichtungen (soziale) Einrichtungen wie Schulen, Einzelhandel, Dienstleistungen usw. im Sanierungsgebiet und im Verflechtungsbereich</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baureferat</li> <li>• KVR</li> <li>• AG Verkehr</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss Untersuchung 2009</li> <li>• Stadtratsbeschluss voraussichtlich 2013</li> <li>• Umsetzung schrittweise / projektbezogen</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten für die Untersuchung: ca. € 20.000,-</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verkehr, Öffentlicher Raum</b></li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfs-einrichtungen, Einzelhandelsstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr</b></li> <li>• Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete)</li> <li>• Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten</li> <li>• Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund</li> <li>• Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring</li> <li>• Förderung der Beteiligungskultur</li> </ul>



## Aufwertung Scharfreiterplatz / Hohenschwangauplatz

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Baureferat

Die schmalen Grünanlagen sind für den Süden von Giesing als einzige öffentliche Grünfläche von großer Bedeutung. Die Nutzungsangebote sind derzeit jedoch auf einige Bankplätze und einen kleinen Spielplatz beschränkt. Die Wiesenflächen sind aufgrund der dichten randlichen Gebüsche kaum nutzbar. Der alte Baumbestand bietet jedoch Potential, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand wertvolle Freiräume für die Bevölkerung zu schaffen.

Der örtliche Bedarf wurde in den vergangenen Jahren im Rahmen der Sozialen Stadt ermittelt und konkretisiert: durch Spiellandschaft Stadt e.V. im Rahmen des Aktionsmobils und durch das Baureferat in Beteiligungsaktionen im Kindergarten Heilige Engel an der Simsseestraße sowie im Rahmen der Fotoausstellung im Pavillon Pöllatstraße.

Aufgrund der Kürzungen der Städtebauförderungsmittel verzögerte sich der Projektstart. In 2013 können nun jedoch vorbereitende Untersuchungen durchgeführt und eine Bedarfs- und Konzeptgenehmigung vorbereitet werden.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewohnerinnen und Bewohner</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li><li>• BA 17</li><li>• Spielplatzpatin</li><li>• Kindergarten ‚Zu den Hl. Engeln‘</li><li>• Spiellandschaft Stadt e.V.</li><li>• QM</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• 2013: Klärung der Realisierungs- und Finanzierungsmöglichkeiten</li><li>• 2014: Einholung des Vorplanungsauftrags im Stadtrat</li><li>• 2015: Beginn konkreter Baumaßnahmen</li></ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"><li>• Laut Bedarfsmitteilung an die ROB bis 2015 aus Städtebaufördermitteln: € 900.000,-</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verkehr, Öffentlicher Raum</b></li><li>• Wohnen, Wohnumfeld</li><li>• Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Aufwertung der öffentlichen Grünflächen</b></li><li>• Verbesserung des Freiraumangebotes</li><li>• Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation</li><li>• Förderung der Beteiligungskultur</li></ul>

### 3.3 Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Der Fokus im Bereich Lokale Ökonomie liegt auf der **Aufwertung und Stärkung des Stadtteilzentrums TeLa** zur Sicherung der Versorgung und Unterstützung der Begegnung und Kommunikation der Bevölkerung (s. Seite 47).

Der Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort wurde durch Netzwerkbildung und Aktionen wie beispielsweise dem Gewerbeführer im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing bereits gestärkt. Mit der Neuansiedlung von Betrieben, z.B. im Geschäftshaus TeLa 64, entsteht ebenfalls eine positive Dynamik. Veränderte Rahmenbedingungen für die Geschäftswelt in der TeLa entstehen auch mit den benachbarten Neubaugebieten auf dem ehemaligen Agfa-, Paulaner- und auch Bernbacher-Gelände sowie in den Welfenhöfen: Die entsprechenden Nahversorgungsbereiche schaffen eine Ergänzung oder auch Konkurrenz, die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner bringen zusätzliche Kaufkraft.

Die Gewerbetreibenden in der TeLa begegnen diesen Herausforderungen mit Unterstützung der MGS bzw. QM mit einem wachsenden **Gewerbeverein** ‚TeLa Aktiv e.V.‘ und einem jüngst gegründeten Gewerbestammtisch. Ein wesentliches Anliegen der Engagierten ist ihr Einsatz für die städtebauliche Aufwertung der TeLa zur Schaffung optimaler Standortbedingungen.

Die Zugangschancen zum Arbeitsmarkt für verschiedene Zielgruppen werden verbessert durch **Qualifizierungsprojekte** wie ‚IC-Point‘ und ‚Job Stage‘ – beide aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert (s. Seiten 52 und 54). Hier gibt es bereits gute Vermittlungserfolge. Außerdem entstehen durch die Arbeit im und mit dem Stadtteil sowie die Verknüpfung mit Aktivitäten wie ‚Sommer im Park‘ **neue Netzwerke und Kooperationen**. Aber auch der VF leistet wichtige Beiträge zur Unterstützung insbesondere Jugendlicher beim Einstieg ins Berufsleben: Beispielsweise bekam ein Teilnehmer von ‚IC-Point‘ die Möglichkeit zur selbstständigen Umsetzung einer Foto-Dokumentation; beim Gestalten von Unterführungen werden Mittelschülerinnen und -schüler in der Projekt- und handwerklichen Arbeit gefördert.

Diese Maßnahmen, aber auch generelle Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt werden am Runden Tisch Übergang Schule-Beruf diskutiert. Das Gremium zeichnet sich durch einen sehr vielfältigen Teilnehmerkreis aus der Fachbasis, Verwaltung und Lokalpolitik mit bis zu 40 Personen aus, die vom regelmäßigen Austausch profitieren.



TeLa 64: das neue Büro- und Geschäftshaus am Eröffnungstag.

## Ziel-Projekt-Liste Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums TeLa unter Berücksichtigung bzw. Einbeziehung unmittelbar benachbarter Einzelhandelsstandorte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung von Einzelhändlern und Zusammenschluss durch Gründung der Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V.</li> <li>• Entwicklung / Umsetzung von Marketing-Aktionen</li> <li>• Ausbau der Standortgemeinschaft: Aktivierung von weiteren Einzelhändlern, Dienstleistern und Gebäudeeigentümern über Gewerbeverein und Gewerbestammtisch</li> <li>• Leerstands- und Flächenmanagement</li> <li>• Engagement des Vereins im Stadtteil, z.B. Kooperation mit Schulen; Sprungbrett für Jobs</li> <li>• Kulturcafé Neubau Weinbauernstraße / TeLa</li> <li>• Neubebauung TeLa 64 (ehemaliges Hertie-Kaufhaus)</li> <li>• Serviceleistungen für Gewerbetreibende</li> </ul>	abgeschlossen
		kontinuierlich
		kontinuierlich
		in Durchführung
		in Durchführung
		abgeschlossen
		in Durchführung
		in Durchführung
		abgeschlossen
		in Durchführung
<p>Sicherung der Nahversorgung in Wohngebieten, insbesondere im Hinblick auf die Neubebauung des Agfa-Geländes und für den Bereich westlich des Scharfreiterplatzes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach geeigneten Standorten für das Projekt ‚Bonusmärkte‘ in Sanierungsgebiet und Verflechtungsraum</li> <li>• Ansiedlung von Nahversorgungseinrichtungen im Zuge der Neubebauung des Agfa-Geländes</li> <li>• im Rahmen von TeLa Aktiv e.V.</li> </ul>	abgeschlossen
		in Durchführung
		in Durchführung

Ziele	Projekte	Projektstand
Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem RAW, Kammern, Verbänden, lokalen Unternehmen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen von TeLa Aktiv e.V.</li> </ul>	in Durchführung
Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstberatung von potentiellen Existenzgründerinnen und -gründern, Vermittlung von Kontakten</li> </ul>	kontinuierlich
Unterstützung von Existenzgründerinnen und -gründern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kultursensible Integration und Qualifizierung (KultIQ) (Finanzierung über BIWAQ)</li> <li>Job Stage (Finanzierung über BIWAQ)</li> <li>IC-Point (Finanzierung über XENOS)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>
Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt - insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene - durch Organisation eines Netzwerks zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>7 LOS-Projekte (Berufsschienen I + II, Beats4Future, Tätigkeit in Stadtteileinrichtungen etc.)</li> <li>Arbeit macht Schule (VF)</li> <li>Bevölkerungsentwicklung Stadtviertel (VF)</li> <li>RT Übergang Schule-Beruf mit den Zielen: Aufbereitung bestehender Angebote im Stadtteil (Schulen, Jugendtreffs), bestehender Projekte (Förderprogramme, Netzwerkbildung); darauf aufbauend: Feststellung des Bedarfs für weitere Projekte, passgenaue Entwicklung für die Situation in Giesing</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch Entwicklung aufeinander abgestimmter Konzepte und Angebote.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprungbrett Giesing I + II (LOS, RAW); Fortführung als ‚Praktikumsbörse Giesing‘</li> <li>• 2 Tage des Giesinger Handwerks</li> <li>• Ausweitung der Kooperation zwischen Schulen und Betrieben (mittelständische Betriebe und Großunternehmen)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
<p>Förderung der Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Bereich der Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>
<p>Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten / Mini-Jobs im Rahmen des Verfahrens Soziale Stadt Giesing.</p>		



## Stabilisierung Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- MGS

Mit der umfassenden ‚Stabilisierung des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße‘ als Projekt der Sozialen Stadt Giesing mit eigenem Budget war von 2007 bis 2009 das Institut für Stadt- und Regionalmanagement (ISR) beauftragt. Seit 2009 hat das Team Lokale Ökonomie der MGS diese Aufgabe übernommen - mit deutlich geringerem Stundeneinsatz und neu strukturierter Zusammenarbeit mit dem zunehmend autonomen Gewerbeverein ‚TeLa Aktiv e.V.‘; das QM unterstützt seither verstärkt die Aktivitäten vor Ort.

Das Projekt besteht im Wesentlichen aus drei Bausteinen:

- Aktivierung und Vernetzung der Gewerbetreibenden
- Leerstands- und Flächenmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit für die TeLa

Aktuelle Entwicklungen /Tendenzen:

- a) Aktivierung und Vernetzung der Gewerbetreibenden

Nach einer internen Umstrukturierung stellt sich der Verein der Gewerbetreibenden ‚TeLa Aktiv e.V.‘ gestärkt neuen Herausforderungen. Der Rücktritt der beiden Vorstandsmitglieder aufgrund persönlicher Differenzen machte im Sommer 2012 eine Neuwahl des Vorstands erforderlich. Auf Initiative zweier engagierter Gewerbetreibender und der

MGS entstand der Gewerbestammtisch als unverbindlicher Zusammenschluss. Dadurch konnten weitere Gewerbetreibende für ein Engagement in der Geschäftsstraße wie auch als Mitglieder im Verein mobilisiert werden; eine große Rolle spielte hierbei auch die von Seiten der MGS aufgezeigte Perspektive für eine mögliche städtebauliche Aufwertung der TeLa, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Grundlage einer positiven Entwicklung des Stadtteilzentrums erachtet wird. Aus dem Stammtisch heraus stellte sich der jetzige dreiköpfige Vorstand auf.

Der Verein hat seitdem mehrere Maßnahmen in Angriff genommen, die das Stadtteilzentrum wieder stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken sollen:

- Straßenfest im Bereich Alpenplatz / Edelweißplatz inklusive Langem Samstag des Einzelhandels am 20. Juli mit Unterstützung des VF sowie durch MGS bzw. QM
- Wiederbelebung der Aktion ‚Mord in Giesing‘
- Hinterhofflohmärkte Obergiesing, organisiert von einer Giesinger Gewerbetreibenden mit Unterstützung von TeLa Aktiv e.V.
- Nikolausaktion des Vereins zur Adventszeit

Folgende Aktivitäten laufen kontinuierlich:

- Gewerbestammtisch: Diskussion anstehender Aktionen und des aktuellen Stands der Aufwertung TeLa; Die Koordination erfolgt inzwischen durch den Verein.
- Newsletter: seit 2011 regelmäßiger Mail-Newsletter mit aktuellen Informationen über neue Geschäfte und Aktivitäten des Vereins und der Sozialen Stadt. Der neue Vorstand hat den Newsletter in 2012 optisch und technisch verbessert.
- Internetseite ‚[www.tela-aktiv.de](http://www.tela-aktiv.de)‘: als Starthilfe im Rahmen der ersten Projektphase vom ISR entworfen. Seit 2012/13 betreut der Verein die Seite eigenständig, optimiert die Seitenstruktur, überarbeitet Text und Gestaltung und führt neue Funktionen ein, wie beispielsweise ein Online-Branchenverzeichnis.
- Gemeinsame Zeitungsanzeigen: redaktionelle Beiträge mit Anzeigen der beteiligten Gewerbetreibenden zu allen geplanten Aktionen. Dazu hat der Verein in Vertretung der Gewerbetreibenden eine Vereinbarung mit einer lokalen Zeitung abgeschlossen.
- Städtebauliche Aufwertung TeLa: Begleitung des Pro-

jekts und Information der Gewerbetreibenden über den jeweils aktuellen Stand sowie über die Ziele. Um mehr über die Planungen zu erfahren hat sich der Verein mit dem BA-Vorsitzenden ausgetauscht und ein Schreiben an die Stadtbaurätin verfasst; außerdem ist ein Antrag an die Bürgerversammlung des Stadtbezirks 17 zur zeitnahen Umgestaltung der TeLa geplant.

Die MGS bzw. das QM unterstützen alle Aktivitäten mit Kontakten, Know-how, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder über den Verfügungsfonds. Der Verein verspricht, ein auch langfristig tragfähiges Netzwerk für ein starkes Stadtteilzentrum zu werden; weitere Unterstützung in der aktuellen Neuaufbauphase fördert diese Entwicklung.

#### b) Leerstands- und Flächenmanagement

Branchenmix: Bedeutende Lücken im bisherigen Warenangebot wurden u.a. durch die Sortimente der im nun abgeschlossenen Bauprojekt TeLa 64 neu eröffneten Filialen der Firmen ‚Woolworth‘ und ‚Tengelmann‘ geschlossen. In weiteren Flächen konnten zuletzt sinnvolle Nutzungen etabliert werden: Die Firma ‚Ernstings‘ stärkt beispielsweise das bisher sehr mangelhafte Angebot im Textilbereich. Eine Filiale der Firma ‚VollCorner‘ ergänzt das bisher deutlich unterrepräsentierte Angebot an biologischen Lebensmitteln .

Die Firma ‚VollCorner‘ konnte in einem Beratungsgespräch mit der MGS für den Standort TeLa gewonnen werden. Die MGS wird auch zukünftig gezielt Einzelhändlerinnen und Einzelhändler sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister für eine Ansiedlung in der TeLa ansprechen; die vierteljährlich erhobenen Nutzungen in Geschäftsflächen und dienen im Rahmen des Leerstands- und Flächenmanagement als Grundlage für entsprechende Gespräche mit Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwaltern von Leerständen.

Zur weiteren Stabilisierung und Stärkung des Stadtteilzentrums sollte das Leerstands- und Flächenmanagement mittelfristig auf Basis einer aktualisierten Einzelhandelsstudie fortgeführt werden, gerade auch vor dem Hintergrund der geplanten städtebaulichen Aufwertung.

### c) Öffentlichkeitsarbeit für die TeLa

Die ‚Wanderbaumallee‘ in der TeLa sensibilisierte in 2011 Passanten und Gewerbetreibende ebenso wie Kinder und Lehrkräfte aus angrenzenden Schulen; in Gesprächen und auf Aktionstagen wurden Vorschläge für eine attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raumes in der TeLa eingebracht.

Regelmäßig fanden sowohl die Aktivitäten von TeLa Aktiv e.V. als auch bauliche Veränderungen im Stadtteilzentrum (z.B. die Tramsanierung oder die TeLa 64) ein entsprechendes Echo im ‚Giesinger‘.

Vor dem Hintergrund des deutlich veränderten Branchenmixes in der TeLa hat die MGS entschieden, den ‚Gewerbeführer Tegernseer Landstraße‘ neu aufzulegen. Diese 4. Auflage liegt seit Juni 2013 in allen Geschäften der Straße aus. Hinsichtlich einer möglichen Fortsetzung der Sanierung im Stadtteilzentrum gibt es bei der MGS Überlegungen für eine grundsätzliche Überarbeitung des Flyers, um dessen Funktionalität in Richtung eines Stadtteilführers weiter auszubauen. Zudem erscheint es sinnvoll mittelfristig die Werbe- und Marketing-Bemühungen in Richtung der vielen Neu-Bürgerinnen und -Bürger zu verstärken, die in den kommenden Jahren die Wohngebiete auf den ehemaligen Flächen von Agfa, Paulaner und Bernbacher beziehen werden. Deren Kaufkraft stellt eine große Chance für die Geschäfte im Stadtteilzentrum dar, allerdings könnte diese - ohne deutliche Verbesserungen im Auftritt sowie in Fragen der Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit in der TeLa - auch an umliegende Zentren verloren gehen.

Der neue Vorstand von  
TeLa Aktiv e.V.



Zielgruppen

- Ansässige Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe
- Raumanbieter (Immobilien- und Grundstückseigentümer, Hausverwalter, Makler)
- Raumsuchende (auswärtige Einzelhändler, Immobilienagenturen)
- Bewohnerinnen und Bewohner

Kooperationspartner

- TeLa Aktiv e.V. (Verein und einzelne Mitglieder)
- Träger von Einzelprojekten: Green City e.V., Institut für Medienpädagogik
- BA 17
- Grundschulen an der Ichostraße und an der Weißenseestraße
- Mittelschulen an der Ichostraße und an der Perlaicher Straße
- QM

Zeitrahmen

- Projektbeginn: 2007

Handlungsfelder

- **Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt**
- Verkehr, öffentlicher Raum

Sanierungsziele

- **Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums TeLa**
- Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe
- Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende
- Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der TeLa zwischen St. Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden
- Förderung der Stadtteilidentität



## IC-Point (InterCulture Point)

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk gemeinnützige GmbH (DEB)

Das Qualifizierungsprojekt zielt auf die berufliche und soziale Integration von Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Herkunft bis 25 Jahre. Fachlicher Schwerpunkt ist der Medienbereich; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bisher keinen Abschluss oder Beruf.

Der sogenannte „IC-Point“ (kurz für „InterCulture Point“, also interkultureller Treffpunkt) ist die zentrale Anlaufstelle für alle Teilnehmenden in der Balanstraße 138. Diese gestalten den IC-Point selbst. Hier werden Ausbildungs- und Arbeitsmarktthemen besprochen und kulturelle und mediale Projektaktionen realisiert, z.B. eine Fotoausstellung und Filmdokumentation zum interkulturellen Leben im Stadtviertel, eine Online-Plattform mit Veranstaltungskalender, Exkursionen u.v.m.

Im Rahmen der fünf sechsmonatigen Kurse werden unter anderem EDV-Grundkenntnisse, Webseitengestaltung, Textredaktion oder Präsentationstechniken vermittelt. Je nach Bedarf werden auch die Deutschkenntnisse verbessert. In den Gruppenarbeiten wird die Sozial- und Handlungskompetenz gefördert. Das Bewerbungstraining und individuelles Vermittlungcoaching ebnet den Weg zur Praktikumsstelle. Ein zweimonatiges Betriebspraktikum erleichtert die berufliche Orientierung und auch den Einstieg in das Ausbildungs- oder Berufsleben. Die Nachbetreuung während der Orientierungsphase ist Teil des Projekts. Von den fünfzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem ersten Kurs wurden bereits zehn in Job, Ausbildung oder Schule

vermittelt. Die übrigen fünf Jugendlichen stiegen wegen Krankheit oder Umzug aus dem Projekt aus bzw. werden nun wieder vom Jobcenter betreut. Der IC-Point hat sich inzwischen als Anlaufstelle für Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zum Thema Schule und Beruf etabliert. Seine Funktion wird gestärkt durch Kooperationen mit überlokalen wie auch lokalen Institutionen - zum Teil entstanden über die KGG oder am RT Übergang Schule-Beruf. Im IC-Point könnten auch über die Projektlaufzeit hinaus weitere Jugendliche in den Arbeitsmarkt integriert werden, sofern Personal und Räume finanziert werden. Die im Rahmen des Projekts aufgebaute Website [www.ic-point.de](http://www.ic-point.de) von und für Jugendliche aus dem Münchener Südosten könnte nach Projektende noch weiter ausgebaut und gepflegt werden.

„IC-Point“ ist ein Teilprojekt des XENOS-Verbundes KiS – Kultur im Sozialraum und läuft in den Sanierungsgebieten Giesing und Ramersdorf / Berg am Laim.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schul- oder Berufsabschluss</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jobcenter München</li> <li>• Beratungsstelle Übergang Schule-Arbeitswelt (ÜSA)</li> <li>• Caritas</li> <li>• QM</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mai 2012 bis Dezember 2014</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• € 342.663,- aus dem ESF-Förderprogramm „Xenos – Integration und Vielfalt“</li> <li>• ALG II-Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Kofinanzierung des Jobcenters</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</b></li> <li>• Gesellschaftliche Infrastruktur</li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt – insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene</b></li> <li>• Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen</li> <li>• Förderung kultureller Angebote und Initiativen</li> <li>• Förderung der Stadtteilidentität</li> <li>• Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks</li> </ul>



## Job Stage - Brücken zur Integration

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- DEB

Das Projekt verbindet berufliche Qualifizierung und Vermittlung mit theaterpädagogischen Methoden. Es wendet sich in den Sanierungsgebieten Giesing und Ramersdorf / Berg am Laim an Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund bzw. an Deutsche über 50 Jahre. In drei Qualifizierungskursen erhalten jeweils bis zu dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben fachlicher Weiterbildung vielfältige Unterstützung in Form von Deutschunterricht, Bewerbungstraining und Individuellem Vermittlungscoaching.

Durch das gemeinsam erarbeitete Theaterstück werden soziale und sprachliche Kompetenzen gefördert. Die öffentlichen Auftritte im Stadtteil stärken nicht nur das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern liefern auch einen Beitrag zum kulturellen Angebot. Nebenbei wird das Bewusstsein der Bewohnerschaft für die Thematik „interkultureller und sozialer Dialog“ geschärft, der Dialog zwischen unterschiedlichen Altersgruppen und Kulturen angeregt und über die Beteiligung an Projekten wie ‚Sommer im Park‘ die Vernetzung mit Stadtteileinrichtungen und der Bewohnerschaft gefördert.

Das DEB bemüht sich derzeit um eine Ergänzung der öffentlichen Arbeitsmarktförderung um Maßnahmen mit theaterpädagogischem Ansatz. Grundlage für den Austausch mit entsprechenden Entscheidungsträgern bildet u.a. die Projektevaluation nach Abschluss des ersten Kurses. Im Anschluss an den zehnmonatigen Kurs stehen zwei Mo-

Zielgruppen	<p>nate Betriebspraktika inklusive Nachbetreuung durch das DEB. Ziel des Projekts ist die Integration der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt.</p> <p>Mittlerweile gehen zwölf der zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Kurses einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nach oder haben sich selbstständig gemacht. Die übrigen acht bewerben sich weiterhin aktiv. Außerdem gibt es aus diesem Kurs eine Initiative zum Aufbau einer festen Laienspielgruppe im Quartier.</p>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langzeitarbeitslose Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund</li> <li>• Langzeitarbeitslose Bewohnerinnen und Bewohner über 45 Jahre</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jobcenter München</li> <li>• Sozialreferat</li> <li>• Kulturreferat</li> <li>• FestSpielHaus</li> <li>• Donna Mobile</li> <li>• QM</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• November 2011 bis Oktober 2014</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkosten gesamt: € 727.000,-, davon € 639.760,- aus dem ESF-Förderprogramm BI-WAQ</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</b></li> <li>• Gesellschaftliche Infrastruktur</li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt – insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene</b></li> <li>• Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen</li> <li>• Förderung kultureller Angebote und Initiativen</li> <li>• Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen</li> <li>• Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks durch Förderung der Kooperation</li> </ul>

### 3.4 Gesellschaftliche Infrastruktur

**Gesundheitsförderung** als wichtiges Querschnittsthema spielt bei zahlreichen Aktivitäten in allen Handlungsfeldern eine Rolle - beispielweise bei der Gestaltung von Wegeverbindungen und Grünanlagen, bei Angeboten zur Förderung nachbarschaftlicher Kontakte oder im Rahmen von Buntkicktgut, dem Straßenfußballprojekt der IG Initiativgruppe im Weißenseepark (s. Seite 76). Das QM verknüpft zusammen mit MAG's - dem vom RGU beauftragten Projektträger vor Ort - die Akteure und Maßnahmen im Sinne einer integrierten Vorgehensweise und zur Schaffung von Synergien. All diese Maßnahmen gehören zum ‚Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt Giesing‘ (s. Seite 68), Nachhaltigkeit ist hier zum Teil projektimmanent; Erfahrungen und Wirkungen werden aber auch im Sinne der Verstetigung über Netzwerke wie dem FAK Gesundheit von REGSAM gebündelt.

Gleichermaßen steht die **Bildung** im Stadtteil auf einer breiten Basis von Akteuren und Projekten. Die Schulleiterrunde als zentrales Gremium liegt bereits verstetigt in der Verantwortung eines Schulleiters. Sie begleitet aktiv gemeinsame Projekte wie ‚Gesunde Schulen‘ und ‚Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen‘ (s. Seiten 68 und 72). Bei VF-Projekten wie ‚Giesinger Skyline‘ in der Trägerschaft von Schulen engagieren sich Schülerinnen und Schüler: Sie gestalten den Stadtraum und erwerben nebenbei handwerkliche und soziale Kompetenzen. Über den VF werden Aktionen und Kooperationen weiterer Bildungseinrichtungen im Stadtteil für verschiedene Zielgruppen realisiert. Beispielsweise kooperieren im Rahmen von ‚Singen für Jung & Alt‘ Altenheime mit Schulen.

Eine langfristige Anlaufstelle für **gesellschaftliche Teilhabe** wird nach konzeptioneller Vorarbeit im Rahmen der Sozialen Stadt von Sozialreferat und GEWOFAG in einem Neubau an der Pöllatstraße 11 geschaffen (s. Seite 62). Derzeit erwägt das QM nach dem für Herbst 2013 erwarteten Stadtratsbeschluss mit den künftigen Projektträgern Vorläufermaßnahmen zur Aktivierung und Information der Anwohnerinnen und Anwohner anzubieten. Mit dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz, ebenfalls ein Standort des GEWOFAG-Projekts ‚Wohnen im Viertel‘, arbeitet das QM bereits eng zusammen.

Mit dem neuen SBH und der neuen, größeren Mittelpunktsbibliothek öffnen zwei weitere zentrale Anlaufstellen noch 2014 ihre Pforten im Quartier. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Integration der neuen Bewohnerschaft und Einrichtungen auf dem Agfa-Gelände sein, wobei hier auch das Projekt ‚Sommer im Park‘ eine wichtige Rolle spielt, welches ab 2014 von MAG's koordiniert wird.



Der bunte „Schülerzaun“ der Grundschule an der Weißenseestraße – ein Verfügungsfondsprojekt.

## Ziel-Projekt-Liste Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitbank</li> <li>• Integrationslotsen (VF)</li> <li>• LOGIG – Lotsen für gesellschaftliche Integration in Giesing</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen obsolet</p>
<p>Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote, vorrangig in Kooperation mit lokal verankerten Trägern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau Jugendtreff 103er</li> <li>• Opstapje</li> <li>• Aktionsmobil</li> <li>• Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohnerinnen und Anwohner (erweiterter VF)</li> <li>• Belebter beliebter Weißenseepark</li> <li>• RT Weißenseepark</li> <li>• Bewohnertreff Pavillon Pöllatstraße</li> <li>• Don't call it Schnitzen (VF)</li> <li>• Jugend filmt Klima (VF)</li> <li>• Selbstbehauptungskurs für Frauen (VF)</li> <li>• Kinderstadtplan (VF)</li> <li>• 30-Jahr-Feier Ökumenische Sozialstation (VF)</li> <li>• Regsam bewegt Giesing-Harlaching (2 Anträge VF)</li> <li>• Treffpunkt St. Martin 2009 (VF)</li> <li>• Giesinger Doppel (VF)</li> <li>• München Sozial (VF)</li> <li>• Stadtteilplan für Senioren (Aktiv im Alter)</li> <li>• Treffpunkt St. Martin 2010 (VF)</li> <li>• Gegenüber und Miteinander – ein Kulturevent für die Gemeinde (VF)</li> <li>• Giesing rockt! (VF)</li> <li>• Giesing kickt! (VF)</li> <li>• Singen für Jung und Alt (VF)</li> <li>• Komm, spielt mit! (VF)</li> <li>• Giesinger Kleidertausch-Börse</li> </ul>	<p>obsolet abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>obsolet</p> <p>in Durchführung in Vorbereitung</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen in Durchführung abgeschlossen in Durchführung abgeschlossen</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fit &amp; Gut drauf! - Projektphasen 1 und 2 (Kooperationen)</li> <li>• Einsätze MAG's Mobil (VF)</li> <li>• Workshop ‚Gesundheitsförderung an Hauptschulen‘ (VF)</li> <li>• FAK Gesundheit (ehemals Gesundheitsstammtische MAG's)</li> <li>• öffentliche Veranstaltung ‚Gesundheitscafé‘</li> <li>• MiMi</li> <li>• Streetfootball-Work von buntkicktgut im Weißenseepark (erweiterter VF)</li> <li>• Wohlfühlstadtplan für / mit Jugendlichen</li> <li>• Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt mit den Projekten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesunde Schulen</li> <li>• PG ‚gesund &amp; günstig‘</li> <li>• 1. Giesinger Gesundheitsbörse</li> <li>• Mutter-Kind-Gymnastik (VF)</li> <li>• HipHop-Kurs für Kinder (VF)</li> </ul> </li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p>
<p>Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von ‚Schule im Stadtteil‘.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung des Schulhofs an der Ichostraße</li> <li>• Öffnung Schulsportanlage Perlacher- / Sintpertsstraße</li> <li>• Gesunde Ernährung GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Zivi GS Weißenseestraße I (VF)</li> <li>• Zivi GS Weißenseestraße II (VF)</li> <li>• Spiraldynamik GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Gestaltung Gebäude GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Computerzimmer GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Breakdance GS Fromundstraße (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>obsolet</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>



Ziele	Projekte	Projektstand
Fortsetzung von Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von ‚Schule im Stadtteil‘.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mozart macht Schule (VF)</li> <li>• GS St.-Martin-Straße: Unterstützung der Ganztagsklasse (VF)</li> <li>• Tanz und Schule (erweiterter VF)</li> <li>• Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Zaunlattenprojekt GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Bus mit Füßen an GS (VF)</li> <li>• Hände waschen, aber richtig! &amp; Gib den Läusen keine Chance GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Hände waschen, aber richtig! &amp; Gib den Läusen keine Chance GS St. Martin (VF)</li> <li>• Schach-Club im offenen Schulhof an der Volksschule Ichostraße (VF)</li> <li>• ‚Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen‘ (erweiterter VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Elternschule (VF)</li> <li>• Förderverein KiTZ St. Martin (VF)</li> <li>• Schulleiterrunde zur gemeinsamen Strategie- / Konzeptentwicklung</li> <li>• Weißenseecampus (im Kontext mit Erweiterung der GS Weißenseestraße, ohne Fördermittel der Sozialen Stadt)</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>kontinuierlich</p> <p>offen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien verbinden (VF)</li> </ul>	

Ziele	Projekte	Projektstand
Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots, insbesondere bei Kinderkrippen.	<ul style="list-style-type: none"><li>• unabhängig von Soziale Stadt: Neueröffnung von 3 KiTas auf dem Agfa-Gelände</li></ul>	abgeschlossen in Vorbereitung
Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einbau automatischer Türöffner Stadtbibliothek St.- Martin-Straße (erweiterter VF)</li><li>• Verlagerung Leseecke der Stadtbibliothek St.-Martin-Straße ins EG (VF)</li></ul>	abgeschlossen  abgeschlossen



## Neubau eines sozialen Zentrums an der Pöllatstraße 11 (ehemals Pavillon Pöllatstraße)

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Sozialreferat
- GEWOFAG

Im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing wurde unter Einbezug lokaler Akteure das Konzept für einen Bewohnertreff an der Pöllatstraße 11 entwickelt. Nach den Mittelkürzungen für den nicht-investiven Bereich im Programm Soziale Stadt wurde das Projekt verschoben; der als Träger vorgesehene ‚Mütterladen Giesing‘ zog seine Interessensbekundung aufgrund der nicht absehbaren Planungszeit zurück.

Erst im Frühjahr 2012 – nachdem das Gebäude im Zuge des Münchner-Facility-Management-Projekts (MFM) von der Stadt an die GEWOFAG übertragen wurde – gab es einen neuen Impuls. Da das Sozialreferat einen großen Handlungsbedarf zur Unterstützung von belasteten Familien in diesem Gebiet sieht, konnte eine tragfähige Planung für die Pöllatstraße 11 aufrechterhalten werden, welche auch über die Kapazitäten eines ehrenamtlich organisierten Mütterzentrums hinausgeht.

Aufbauend auf dem 2010 erarbeiteten Konzept entwickelte das Sozialreferat in Kooperation mit der GEWOFAG als Eigentümer und Mitnutzer ein neues Nutzungskonzept. Als Schwerpunkte der zukünftigen sozialen Nutzung sind vorgesehen:

- ein Stützpunkt des GEWOFAG-Projekts ‚Wohnen im Viertel‘ (ambulanter Pflegestützpunkt mit Nachbarschaftstreffpunkt – offen für alle Bewohnerinnen und Bewohner),
- 2-3 Wohnungen für Ehepaare, bei denen einer der Partner an Demenz erkrankt ist,
- ein offener Familientreffpunkt mit vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangeboten,

	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine gesicherte Tagespflege für zehn Kinder als Ersatzbetreuung für verhinderte Tageseltern</li> </ul> <p>Das bestehende Gebäude soll durch einen Neubau ersetzt werden. In Ergänzung zu den Baumaßnahmen wird auch eine Aufwertung des angrenzenden Neuschwansteinplatzes angestrebt.</p> <p>Stimmt der Stadtrat im Herbst 2013 dem Konzept des Sozialreferates zu, kann das Projekt in die konkrete Umsetzung gehen.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewohnerinnen und Bewohner des südlichen Sanierungsgebiets (Schwerpunkt Familien und ältere Menschen)</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtjugendamt</li> <li>Amt für Wohnen und Migration</li> <li>Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li> <li>QM</li> <li>weitere Akteure wie der BA 17, REGSAM und lokale Einrichtungen</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fertigstellung bis Ende 2016</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>Laut Bedarfsmittelteilung an die ROB bis 2015 aus Städtebaufördermitteln:</li> <li>konkurrierendes Wettbewerbsverfahren € 120.000,-</li> <li>Ordnungsmaßnahmen (Abbruchkosten) € 100.000,-</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li> <li>Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li> <li>Verkehr, öffentlicher Raum</li> <li>Wohnen, Wohnumfeld</li> </ul>

## Sanierungsziele

- **Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren**
- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren durch entsprechende
- Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote
- Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von
- Räumen in Stadteinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher
- Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe
- Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- Förderung kultureller Angebote und Initiativen
- Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil
- Aufwertung der öffentlichen Grünflächen
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation





## „Giesinger Schulleiterrunde“ („Runder Tisch Bildung im Quartier“)

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Martin Rothenaicher, Rektor GS Ichostraße

Im Jahr 2009 hat sich unter Federführung des QM ein „Runder Tisch Bildung im Quartier“ etabliert. Zum festen Teilnehmerkreis gehören die Schulleitungen der vier Grund- und drei Mittelschulen im Sanierungsgebiet, der REGSAM-Moderator für Giesing-Harlaching, das RBS, das RGU, das Sozialreferat und das QM. Die vierteljährlichen Sitzungen finden abwechselnd an den beteiligten Schulen statt. Sie dienen den Mitgliedern zum Erfahrungsaustausch sowie zur Entwicklung und Abstimmung von notwendigen Aktivitäten und Projekten. Mittlerweile hat sich die Bezeichnung ‚Giesinger Schulleiterrunde‘ durchgesetzt.

In dieser von Herrn Rothenaicher moderierten Runde werden neben aktuellen Themen und Erfahrungsaustausch auch Projekte wie ‚Gesunde Schulen‘ oder ‚Aktiv an Schulen - die Giesinger Elternlotsen‘ diskutiert und vorangetrieben, um diese bedarfsgerecht im Stadtteil zu implementieren.

Im Bereich der baulich-räumlichen Ausstattung, der Gesundheitsförderung, der offenen Ganztagsangebote oder der Elternbildung in Kooperation mit weiteren Stadtteileinrichtungen werden Defizite angesprochen und teils über – auch gemeinsam durchgeführte – VF-Projekte abgebaut. Mittel- und längerfristiges Ziel ist es, weitere Schulleitungen im Sozialraum (Realschule, Gymnasium, Verbundsschulen im MS-Bereich), aber auch weitere Bildungs- und bildungs-

	<p>bezogene Kooperationseinrichtungen mit einzubinden und dieses gewinnbringende, nachhaltige Netzwerk behutsam auszubauen.</p> <p>Der Runde Tisch wird inzwischen von Herrn Rothenaicher vor- und nachbereitet sowie moderiert. Das QM unterstützt wo nötig, ist aber zunehmend einfacher Teilnehmer der Runde. Die nachhaltige Verstetigung dieses Netzwerks über die Soziale Stadt hinaus ist somit gelungen.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleiterinnen und Schulleiter der Schulen im Sanierungsgebiet</li> <li>• mittel- und längerfristig: weitere Schulleitungen angrenzend ans Sanierungsgebiet, weitere Bildungs- und bildungsbezogene Kooperationseinrichtungen</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GS und MS im Sanierungsgebiet:</li> <li>• GS Fromundstraße, GS Ichostraße, GS St-Martin-Straße, GS Weißenseestraße und</li> <li>• MS Fromundstraße, MS Ichostraße, MS Perlacher Straße</li> <li>• REGSAM</li> <li>• RBS</li> <li>• RGU</li> <li>• Sozialreferat</li> <li>• Stadtteileinrichtungen mit Bildungsbezug als Gäste bzw. Referenten</li> <li>• QM</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn: Dezember 2009</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“</b></li> <li>• Austausch über Bildungsangebote und Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen</li> <li>• Förderung und Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil</li> <li>• Weiterentwicklung und Mehrung des Giesinger Netzwerkes</li> </ul>



## Leitprojekt ‚Gesundheit in der Sozialen Stadt Giesing‘

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- RGU

Unter dem Dach des Leitprojekts ‚Gesundheit in der Sozialen Stadt‘ werden alle Maßnahmen, die primär auf ein gesundes Leben im Stadtteil zielen, in beiden Sanierungsgebieten Giesing und Ramersdorf / Berg am Laim gebündelt. Hier sind sowohl Netzwerke wie auch groß angelegte Projekte und eine Vielzahl kleiner Initiativen zusammengefasst.

Unter der Steuerung des RGU und des REGSAM - Facharbeitskreises (FAK) Gesundheit werden die Projekte und Maßnahmen koordiniert. Der Teilnehmerkreis des FAK ist seit Ende 2012 auf die Fachbasis konzentriert.

Der FAK behandelte z.B. das Thema ‚gesund & günstig‘ in einer eigenen Projektgruppe (PG). Diese gestaltete bis Ende 2012 Angebote zur Frage „wie mit wenig Geld gesund leben?“ für sozio-ökonomisch schwächere Bürgerinnen und Bürger. Niedrigschwelligkeit wurde insbesondere durch die aktive Mitarbeit Betroffener gewährleistet. Das Thema wird nun im FAK weiter behandelt. Außerdem hat die PG eine Broschüre mit Tipps zum gesunden und günstigen Leben veröffentlicht. Im Gesundheitsbereich wurden zudem Projekte wie ‚Fit & gut drauf!‘ oder die Gesundheitsbörse erfolgreich abgeschlossen. Nach wie vor großer Nachfrage erfreut sich der Seniorenstadtteilplan.

Das aktuelle Schwerpunktprojekt ‚Gesunde Schule‘ hat zum Ziel, die beteiligten Grund- und Mittelschulen langfristig zu einem gesunden Lern- und Lehrort zu entwickeln. Daher richten sich die Einzelmaßnahmen aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, Entspannung an den beteiligten Schulen nicht nur an die Schülerinnen und Schüler, sondern auch an die Lehrerschaft, die Mitarbeiter und die Eltern. Die Palette reicht von Entspannungskursen oder Gemeinschaftsfortbildungen für die Kinder und Jugendlichen bzw. den Lehrkörper, über die Produktion eines Infoflyers ‚Gesundheit in Giesing‘ bis hin zur Installation eines Bewegungsparcours bzw. eines Raums der Stille.

Integraler Projektbestandteil ist der Austausch der Schulen untereinander sowie mit den Giesinger Stadtteileinrichtungen. Zusätzlich wird das Projekt ‚Gesunde Schule‘ in der Schulleiterrunde sowie im FAK Gesundheit begleitet. Gesundheit ist als regelmäßiges Thema in der Schulleiterrunde sowie in den Elterncafés des Projekts ‚Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen‘ (s. Seite 72) etabliert. Die geschaffenen Netzwerke und das weit gestreute Know-how tragen neben den investiven Veränderungen zur nachhaltigen Verankerung gesunder Rahmenbedingungen bei. MAG's unterstützt die Schulen bei der Realisierung von Gesundheits-Projekten auch über die Projektlaufzeit hinaus. Für ‚Gesunde Schule‘ wurden erfolgreich Ressourcen des RGU, aus dem VF sowie einiger gesetzlicher Krankenkassen (GKV) gebündelt. Die übergeordnete Projektsteuerung erfolgt ebenfalls kooperativ zwischen MAG's, RGU, QM und den GKV in der Lenkungsgruppe ‚Gesunde Schule‘.

Auch ‚Sommer im Park‘ hat sich mit Bewegungs-, Entspannungs- und Ernährungsangeboten für vielfältige Zielgruppen längst als Anlaufstelle für Gesundheit etabliert. Indirekt ist damit auch die Idee der Gesundheitsbörse wieder aufgegriffen. MAG's ist bereits über die aktive Beteiligung von ‚Gesunde Schule‘ und der PG ‚gesund & günstig‘ sowie im Rahmen einer Kooperationsaktion mit ‚buntkickgut‘ (s. Seite 76) intensiv in das Programm eingebunden und wird künftig die Koordination für ‚Sommer im Park‘ übernehmen.

Zielgruppen

- Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets – insbesondere Schülerinnen und Schüler sowie benachteiligte Familien

Kooperationspartner

- MAG's
- Grund- und Hauptschulen
- FAK Gesundheit
- lokale Einrichtungen und Projektträger, z.B. ASZs, MVHS etc.
- Gesetzliche Krankenversicherungen
- QM

Zeitrahmen

- Start Leitprojekt: 2010
- ‚Gesunde Schule‘: Schuljahre 2011/12 und 2012/13
- PG ‚gesund & günstig‘: Februar 2011 bis Dezember 2012
- FAK Gesundheit: seit Juni 2009

Mittelbedarf

- Gesamtkosten ‚Gesunde Schule‘: € 135.490,-
- davon vorgesehen
- € 68.490,- von GKV,
- € 57.000,- vom RGU,
- € 7.500,- aus dem VF,
- € 3.000,- von Sponsoren.

Handlungsfelder

- **Gesellschaftliche Infrastruktur**
- Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Sanierungsziele

- **Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt**
- Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“
- Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niederschwellige Freizeitangebote
- Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks



Der Bewegungsparcours in der Schul-Turnhalle an der Ichostraße.



## „Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen“

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Innere Mission München (IMM)

Die Projektbeteiligten gründeten 2012 an vier Giesinger Schulen wöchentlich stattfindende Elterncafés. Diese dienen als niedrigschwellige Anlaufstelle für den Austausch von Eltern untereinander, als Schnittstelle zur Lehrerschaft und Schulsozialarbeit; außerdem wird über schulische und außerschulische Themen informiert. Bildungsferne bzw. bislang schwer erreichbare Eltern werden so der Institution Schule näher gebracht, deren Bindung an die Schulen sowie ans Quartier wird langfristig gestärkt. Dies kommt wiederum ihren Kindern und deren Bildungschancen zugute.

Die Elterncafés werden von vertrauenswürdigen Personen – den Lotsinnen – vorbereitet und durchgeführt, die in enger Absprache mit den Schulleitungen ausgewählt wurden. Die fachliche Betreuung und das Coaching der Lotsinnen haben Mitarbeiterinnen der Fachdienste für Migration und Integration der Inneren Mission München in der Plecherstraße übernommen.

Das Projekt ist angelehnt an den erfolgreichen Ansatz von ‚Integration macht Schule im Quartier‘ (ImSQ). Den Pilotcharakter bewirkt der Einsatz von Lotsinnen aus den Reihen der Elternschaft, deren schulübergreifende Zusammenarbeit im Team sowie die enge Zusammenarbeit mit der Giesinger Schulleiterrunde.

Es deckt einen im Sanierungsgebiet seit langem explizit

formulierten Bedarf ab, war jedoch in seiner ursprünglichen Form als ImSQ-Projekt aufgrund der kalkulierten Kosten nicht mehr finanzierbar. Für das daraufhin überarbeitete und finanziell verkleinerte Projekt konnten letztlich erfolgreich Mittel aus dem erweiterten VF, Eigenmittel der Schulen sowie Zuschüsse des Amts für Wohnen und Migration gebündelt werden; es nutzt zudem die vorhandenen fachlichen wie personellen Kapazitäten der Beratungsstelle der IMM an der Plecherstraße. Sowohl nach dem ersten als auch im zweiten Projektjahr ist eine Evaluation vorgesehen, die mit ausschlaggebend dafür sein wird, ob dieser innovative Ansatz fortgeführt und ausgeweitet wird.

Erste Auswertungen und Rückmeldungen deuten auf ein erfolgreiches erstes Projektjahr hin. Die Elterncafés werden genau von der Zielgruppe besucht, welche man mit diesem Angebot ansprechen wollte. Um dieses erfolgreiche Projekt ab dem Schuljahr 2014/2015 verstetigen zu können, müssen im Schuljahr 2013/2014 Anschlussfinanzierungsmöglichkeiten gesucht werden.

Zielgruppen

- Eltern mit bisher geringem Bezug zum System Schule

Projektbeteiligte

- GS / MS Ichostraße
- GS St.-Martin-Straße
- MS Perlacher Straße
- Giesinger Schulleiterrunde
- Sozialreferat - Sozialplanung
- Sozialreferat - Amt für Wohnen & Migration
- RBS
- REGSAM
- QM

Kooperationspartner

- Mittelfristig: Stadtteileinrichtungen, z.B. Donna Mobile, MAG's; themenbezogene Fachreferenten

Zeitraumen

- Projektstart: 2012
- Laufzeit: 2 (Schul-) Jahre mit der Option auf Verlängerung / Ausweitung

Mittelbedarf

- Gesamtkosten 2012-2014: ca. € 41.000,-, davon
- € 7.800,- aus dem erweiterten VF
- € 2.400,- Sachkosten-Anteil der Schulen
- € 30.800,- vom Amt für Wohnen und Migration
- € 13.800,- Personalressourcen IMM
- € 17.000,- Aufwandsentschädigung für Elternlotsinnen

Handlungsfelder

- Gesellschaftliche Infrastruktur

Sanierungsziele

- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern (...) durch entsprechende Beratungs- und niedrigschwellige Freizeitangebote, vorrangig in Kooperation mit lokalen Trägern
- Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen
- Austausch über Bildungsangebote und Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil
- Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“
- Förderung und Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil
- Weiterentwicklung und Mehrung des Giesinger Netzwerkes



Die Gäste schätzen die Eltern-Cafés.



## buntkickgut ‚Streetfootball Work‘ im Park an der Weißenseestraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- IG Initiativgruppe e.V.

Durch ein regelmäßiges und kontinuierliches Angebot in Form eines offenen Straßenfußballtrainings werden neue Kinder und Jugendliche aus dem Nahgebiet Weißenseepark aktiviert. Am und um den Doppelholzplatz im Weißenseepark finden regelmäßige Trainings statt; es werden Teams gegründet, die an der stadtweiten ‚buntkickgut‘-Liga teilnehmen. Über das Medium Straßenfußball werden die Jugendlichen in ihrer Entwicklung begleitet und hinsichtlich sozialer Kompetenzen und in ihrer Identifikation mit dem Stadtteil gefördert.

Nach der ersten Phase der Teamgründung sollen in einer zweiten Phase bis Januar 2015 Jugendliche in Verantwortungsaufgaben gebracht werden, um so eine langfristige und nachhaltige Wirkung im Stadtteil und bei den Teilnehmern zu gewährleisten. Zur nachhaltigen Sicherung der Aktivitäten werden auch Kooperationen mit benachbarten Jugendeinrichtungen aufgebaut und Sponsoren geworben.

Es existieren bereits zwei Teams (ca. 20 Jugendliche) rund um den Weißenseepark. Durch das strukturierte und zugleich offene Trainingsangebot im Rahmen von ‚Streetfootball Work‘ bekommen diese Teams künftig einen festen Ansprechpartner, der bei Problemen schnell helfen und den Gruppenzusammenhalt stärken kann.

Die erfahrenen Teams können als Vorbilder und Multiplikatoren dienen und helfen bei der nachhaltigen Etablierung des Projekts im Stadtteil. ‚buntkickgut‘ rechnet mit einer Betei-

	<p>ligung von ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Training, d.h. mit intensivem Kontakt zu ca. fünfzig Jugendlichen pro Woche bei einer gewissen Fluktuation innerhalb der Trainings und Teams.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche im Quartier</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschule Weißenseestraße</li> <li>• MAG's</li> <li>• Runder Tisch Weißenseepark</li> <li>• QM</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart: 2013</li> <li>• Laufzeit: 2 Jahre mit der Option auf Verlängerung bzw. Verstetigung durch Akquise von Sponsorengeldern und lokalen Unterstützern</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtkosten: € 10.400,-, davon</li> <li>• € 7.600,- aus dem erweiterten VF</li> <li>• € 2.500,- Eigenmittel von ,bunkkicktgut</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li> <li>• Verkehr, Öffentlicher Raum</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen (...) durch niedrigschwellige Freizeitangebote</b></li> <li>• Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil</li> <li>• Umsetzung von Projekten zu den Themen Gesundheit, Sport und Umwelt</li> <li>• Fortsetzung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“</li> <li>• Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks</li> <li>• (...) Stärkung der Verantwortung für den öffentlichen Raum</li> </ul>

### 3.5 Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Die stadtteilkulturellen Strategien in den Programmgebieten sind darauf ausgerichtet, Kultur und Kunst im Stadtteil zu verankern, Anlässe für Identifikation mit den Gebieten zu schaffen, das Image zu verbessern, mit kulturellen Aktionen neue Sichtweisen auf den Stadtteil zu eröffnen, veränderte Wahrnehmungen, Aneignungs- und Ausdrucksformen anzuregen sowie kulturelle Netzwerke auf- und auszubauen.

Mittels **stadtteilkultureller Angebote** soll Teilhabe ermöglicht und soll die Identifikation der BewohnerInnen mit dem Stadtteil gefördert werden. Beides wird belebt durch die Filmdokumentation zum ehemaligen Agfa-Gelände (s. Seite 88). Auch in zahlreichen Verfügungsfondsprojekten findet eine kreativ-künstlerische Auseinandersetzung mit der Geschichte und dem „Gesicht“ Giesings durch seine Bewohnerinnen und Bewohner statt. Bei der Gestaltung einer schmucklosen Garagenwand in der TeLa greifen Schülerinnen und Schüler einer benachbarten Mittelschule repräsentative Motive aus dem Stadtteil auf. In zwei Projekten zur **Leerstandsbespielung** wird **Stadtteilgeschichte** tänzerisch bzw. fotografisch für ein breites Publikum aufbereitet. Und im Rahmen eines urbanen Strickprojekts im Weißenseepark werden die Exponate für die Ausstellung während eines Bürgerfestes gemeinschaftlich mit Giesingerinnen und Giesingern über mehrere Wochen erstrickt. Das unter dem etablierten Namen ‚Kaffee Giesing‘ neu eröffnete Kulturcafé ergänzt das kulturelle Angebot. Mit all diesen Aktivitäten werden nicht nur dauerhaft sichtbare Zeichen gesetzt, sondern auch neue Kooperationen gefördert, die das kulturelle Engagement fortführen.

**Aktivierung und Beteiligung** von enorm vielen, unterschiedlichen Akteuren gelingt durch das Projekt ‚Sommer im Park‘. Hier werden zudem in bemerkenswerter Weise Themenbereiche zusammengebracht, z.B. Gesundheit und Bildung bei niedrigschwelligen Bewegungs- und Ernährungsangeboten für Kinder und Jugendliche oder einer Stadtteilfehrung mit Singen (s. Seite 82). An anderer Stelle werden lokale Akteure über projekt- und themenbezogene Beteiligungsaktionen einbezogen – beispielsweise zum ‚Wegenetz Giesing‘ oder zur städtebaulichen Gestaltung der TeLa. Natürlich spielt auch der Stadtteilladen Giesing als zentrale Anlaufstelle eine maßgebliche Rolle bei der Bürgeraktivierung: Hier sichert das QM die Präsenz im Quartier, fördert Vernetzung, informiert und berät. Die **quartiersbezogene Öffentlichkeitsarbeit** mit seinem facettenreichen Angebot ist dabei das wichtigste Kommunikationsmittel (s. Seite 85).

Dem Verfügungsfonds kommt eine zentrale Bedeutung zu. Aufgrund der zahlreichen Anträge fand im April 2013 eine Sondersitzung der KGG statt. Zudem spielt er eine wichtige Rolle im Kontext von **Ressourcenbündelung** vor dem Hintergrund der Mittelkürzungen: Dank des VF können beispielsweise auch umfangreiche Projekte wie ‚Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen‘ oder Streetfootballwork mit ‚buntkickgut‘ im Weißenseepark realisiert werden. Nicht zuletzt wird die Verfügbarkeit eines eigenen Förderbudgets auch im Rahmen der Verstetigung diskutiert: als Grundlage für die Motivation und gemeinsame Verantwortung in einem Nachfolge-Gremium der KGG.



## Ziel-Projekt-Liste Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe (privat / öffentlich; kommerziell / nicht kommerziell).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migrantinnen und Migranten schaffen und gestalten öffentliche Räume. Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe</li> <li>• LiteraturMenü (einmalig VF)</li> <li>• Ausbau EG Islamisches Kulturzentrum Martin-Luther-Straße</li> <li>• Treffpunkt FilmCafé (einmalig VF)</li> <li>• Giesinger Frauentreff (VF)</li> </ul>	<p>obsolet</p> <p>in Durchführung obsolet</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>
Förderung kultureller Angebote und Initiativen anknüpfend an bestehende Netzwerke (z.B. Kulturforum des BA 17).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit Kulturstammtisch Giesing (VF)</li> <li>• Filmdokumentation ‚Zeitewende in Giesing‘ (VF, LOS, evtl. private Mittel)</li> <li>• Kultur im Stadtteilladen (Ausstellungen / Lesungen / Filmvorführungen lokaler Künstler)</li> <li>• Veranstaltungen in Kooperation mit Kulturcafé ‚Kaffee Giesing‘</li> <li>• Fotoprojekt Scharfreiterplatz (VF)</li> <li>• öffentliche Fotoausstellung Scharfreiterplatz</li> <li>• Werkschau Puerto Giesing (VF)</li> <li>• Kulturelle Zwischennutzung Pavillon Pöllatstraße durch piano possibile e.V.</li> <li>• Aufbruch TeLa (VF)</li> <li>• Foto-Dokumentation Agfa-Gelände (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen in Durchführung</p> <p>in Durchführung in Durchführung</p>
Unterstützung von Selbsthilfeprojekten / -initiativen durch Vermittlung von Know-how und Kontakten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung diverser Initiativen</li> </ul>	<p>kontinuierlich</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks durch Förderung der Kooperation zwischen stadtteilorientierten Initiativen, Vereinen, PGs etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Vernetzung im Bereich Kultur, Migration, lokale Wirtschaft, Gesundheit, Verkehr, Nachbarschaften</li> </ul>	kontinuierlich
Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Ehrenamtlichen in Initiativen und Stadtteileinrichtungen</li> </ul>	kontinuierlich
Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadtteileinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebots.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung Stadteilladen</li> <li>• Vermittlung in Stadtteileinrichtungen</li> </ul>	kontinuierlich kontinuierlich
Gewährleisten einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über alle programmrelevanten Inhalte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Newsletter Giesinger</li> <li>• Internetauftritt Soziale Stadt Giesing (<a href="http://www.stadteilladen-giesing.de">www.stadteilladen-giesing.de</a> und facebook-Seite)</li> <li>• Informationsbörse Stadteilladen</li> <li>• Flyer über Soziale Stadt Giesing und VF</li> <li>• Logoentwicklung ‚Soziale Stadt Giesing‘</li> <li>• Informationsveranstaltungen und Stadtteilrundgänge mit unterschiedlichen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern; Präsenz auf Veranstaltungen</li> <li>• Pressearbeit (Print / Radio / TV)</li> <li>• Überarbeitung des Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	kontinuierlich kontinuierlich  kontinuierlich abgeschlossen  abgeschlossen  kontinuierlich  kontinuierlich abgeschlossen



## Sommer im Park – Veranstaltungsprogramm, Bürgerfest und Netzwerk

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- QM in Kooperation mit Rundem Tisch Weißenseepark

Unter dem Motto ‚Sommer im Park‘ werden seit 2012 die Grünflächen beiderseits der Weißenseestraße im Zeitraum Mai bis Oktober bespielt: mit einem Veranstaltungsprogramm inklusive Bürgerfest. Das Projekt wird koordiniert am Runden Tisch Weißenseepark. Hier wirken zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus der Bürgerschaft und Institutionenlandschaft sowie Lokalpolitik und Verwaltung mit, koordinieren und organisieren - zum Teil ehrenamtlich - Aktionen im Park. Die größtenteils kostenlosen Angebote richten sich niedrigschwellig an verschiedene Zielgruppen und bringen dadurch eine große Zahl an Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Als Querschnittsprojekt bespielt und vernetzt ‚Sommer im Park‘ vielfältige Bereiche – insbesondere Gesundheit und Sport, aber auch Kultur, Bildung, Stadtteilgeschichte etc. Das Bürgerfest ‚Der Park brummt!‘ spricht zusätzlich eine breite Stadtteilöffentlichkeit an.

Das Projekt steigert die Informations- und Angebotsvielfalt im Weißenseepark und fördert so nicht nur die gesellschaftliche Teilhabe, sondern auch die positive Etablierung des umgestalteten Parks im Stadtteil. Daraus entstandene Kooperationen sowie Netzwerk- und Kommunikationsstrukturen stärken die Verantwortung für die Grünflächen und beugen Vandalismus vor.

‚Sommer im Park‘ knüpft an diverse Aktionen für Bürgerinnen und Bürger zur Förderung der Akzeptanz, Vernetzung und Stärkung des Verantwortungsbewusstseins während

der Umbauphase im 1. Bauabschnitt an. Das Projekt greift - mit deutlich geringerem Mitteleinsatz - die Idee des im Rahmen der Sozialen Stadt entwickelten Konzepts ‚Belebter beliebter Park‘ auf, das aufgrund mangelnder Finanzierung nicht realisiert werden konnte. 2013 wurden dagegen zusätzliche Städtebaufördermittel zur nachhaltigen Etablierung des Projekts ‚Sommer im Park‘ zur Verfügung gestellt, z.B. zur Finanzierung einer fest installierten Infosäule im Park.

Die Evaluation von ‚Sommer im Park‘ Ende 2012 zeigte sehr großen Zuspruch von allen Seiten und ein Bekenntnis des Runden Tisches, sich auch weiterhin für das Netzwerk und Angebote rund um den Weißenseepark zu engagieren. Für die übergeordnete Koordination über die Soziale Stadt hinaus ist - mit Blick auf den Stellenwert des Themas Gesundheit - MAG's vom RGU beauftragt. Das QM übergibt nun Schritt für Schritt Verantwortung und Know-how an MAG's als Projektkoordinator und lokale Akteure. Zukünftig wird es unter dem Titel ‚Park & Viertel‘ darum gehen, die Neubebauung auf dem ehemaligen Agfa-Gelände samt seiner Bewohnerschaft und Grünflächen einzubeziehen. Dies bietet die Chance, gleichzeitig die Integration des neuen Quartier zu fördern und das Netzwerk im Sinne der Tragfähigkeit auszubauen.

Zielgruppen

- Menschen, die in Giesing leben oder arbeiten

Kooperationspartner

- Runder Tisch Weißenseepark (BA 17, REGSAM, RGU, MAG's, MVHS, Mittelschule Perlacher Straße und zahlreiche weitere Stadtteilakteure)
- KVR
- Baureferat
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Zeitraumen

- Veranstaltungsprogramm Mai bis Oktober, 1. Auflage 2012, 2. Auflage 2013

Mittelbedarf

- Druck des Veranstaltungsprogramms: ca. 2.000,- Euro
- Werbekosten für Programm und Bürgerfest: ca. 1.000 Euro
- Bürgerfest: Kosten flexibel, abhängig von der Größenordnung

Handlungsfelder

- **Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur**
- Wohnen, Wohnumfeld
- Verkehr, öffentlicher Raum
- Gesellschaftliche Infrastruktur

Sanierungsziele

- **Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte**
- Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil
- Erhöhung der Sauberkeit von Grün- und Freiflächen; auch durch eine Stärkung der Verantwortung für den öffentlichen Raum
- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen
- Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerks
- Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität



## Öffentlichkeitsarbeit

Stadtteilmagazin Giesinger /  
Internetseite  
[www.stadteilladen-giesing.de /](http://www.stadteilladen-giesing.de/)  
Stadtteilladen Giesing

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

QM

Die quartiersbezogene Öffentlichkeitsarbeit sichert die gezielte Vermittlung von Anliegen und Aktivitäten der Sozialen Stadt an lokale wie auch überlokale Akteure – Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen, Politik und Verwaltung. Das QM nutzt verschiedene Kommunikationskanäle, um online und offline vielfältige Zielgruppen zu erreichen.

Das Stadtteilmagazin ‚Giesinger‘ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei einer breiten Leserschaft. Es wird aufgrund der großen Nachfrage mit der Ausgabe 02/2013 nach einem Jahr reinem Online-Versand wieder als Printbrochüre aufgelegt und kostenlos im Stadtteil verteilt. Gleichzeitig wird der Newsletter-Versand weitergeführt; die durch das Newsletter-Format gewonnene Online-Reichweite wird also beibehalten.

Der Stadteilladen Giesing mit dem QM als vertrauensvolle Ansprechpartnerin hat sich längst als Zentrum der Sozialen Stadt Giesing etabliert: Er ist Treffpunkt von AGs und PGs, Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie Projektträger, Ort der Information und persönlichen Beratung. Der Stadteilladen ist regulär siebzehn Stunden an insgesamt drei Wochentagen für den Publikumsverkehr geöffnet, mit der Anwesenheit des QM meist aber auch über diese offiziellen Öffnungszeiten hinaus.

Der Online-Auftritt mit der Homepage [www.stadtteilladen-giesing.de](http://www.stadtteilladen-giesing.de) ist seit Mitte 2012 erweitert um eine eigene Facebook-Seite ‚Stadtteilladen Giesing‘. Die beiden Plattformen ergänzen sich gegenseitig: Während die Homepage auch grundlegende Informationen zur Sozialen Stadt vorhält, werden Interessierte durch Facebook direkt über aktuelle Meldungen benachrichtigt.

Außerdem trägt das QM Informationen zur Sozialen Stadt über publikumswirksame Veranstaltungen in den Stadtteil. Aktuelle Beispiele sind neben ‚Sommer im Park‘ u.a. öffentliche Filmvorführungen der Agfa-Dokumentation ‚Zeitwende in Giesing‘ (s. Seiten 82 und 88) oder ein für 2013 geplanter Spaziergang zur Stadtteilsanierung in Kooperation mit der MVHS, Stadtbereichszentrum Ost. Zudem informiert das QM regelmäßig Studentengruppen und Fachpublikum, auch aus anderen EU-Ländern, im Stadtteilladen bzw. über Stadtteillführungen über die Soziale Stadt Giesing.

Regelmäßige projektbezogene Pressegespräche, Pressemitteilungen und der ‚Giesinger‘ als von den Medien intensiv genutzte Informationssammlung vervollständigen das Spektrum der Öffentlichkeitsarbeit.

Die beschriebene Berichterstattung aus erster Hand zur Sozialen Stadt und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten mobilisiert Akteure vor Ort. Darüber hinaus fördert sie die positive Annahme der Projekte und Maßnahmen der Sozialen Stadt. Daher sollte sie bis zur Aufhebung der Sanierungssatzung weitergeführt werden. Im Anschluss daran ist es denkbar, die bewährten Medien an lokale Akteure zu übergeben, um die Berichte aus dem Stadtteil zu generellen Stadtteilthemen fortzuführen; Konzepte dafür sind in Arbeit.

Zielgruppen

- Menschen, die in Giesing leben oder arbeiten
- Politik und Verwaltung
- an der Sozialen Stadt Giesing interessierte Menschen

Kooperationspartner

- Bürgerinnen und Bürger und weitere Stadtteilakteure
- alle Fachreferate

Zeitraumen

- Projektstart: April 2007





## Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände

Projektträger /  
Projektkoordination

- Projektbausteine I und II: Monika Bangerter
- Projektbaustein III: Morgane und Felix Remter
- Projektbaustein IV: Morgane Remter / Marten Schnier (Nominal Film GbR)
- Projektbaustein V: Morgane Remter / Alexander Hirl
- Übergeordnete Koordination: QM

Projektbeschreibung

Seit Beginn der Abrissarbeiten in 2007 wird der bedeutsame Wandel vom traditionellen Industrie- zum Wohnquartier im Rahmen der Sozialen Stadt filmisch festgehalten. Der Fokus liegt dabei auf der sozialen und symbolischen Komponente der Entstehung eines neuen Quartiers im gewachsenen Stadtteil. Dazu werden (ehemalige) Beschäftigte der Firma Agfa, Baubeteiligte und natürlich Bürgerinnen und Bürgern interviewt. Deren unterschiedliche Haltungen sind im Film - auch im Zeitverlauf - in Beziehung gesetzt.

Die Dokumentation wird in mehreren aufeinander abgestimmten Projektbausteinen umgesetzt. So lässt sich - auch innerhalb der großen Zeitspanne von insgesamt acht Jahren - flexibel auf den Baufortschritt reagieren, Interviewpartner können zeitnah mobilisiert werden. Bisher begleiteten drei verschiedene Projektträger-Teams die Entwicklung des Areals: von den ersten Abbrucharbeiten am Mittleren Ring (Projektbaustein I), über die symbolträchtige Sprengung des Agfa-Hochhauses (Projektbaustein II) bis hin zur Sprengung des Schornsteins sowie der Fertigstellung des Gewerberiegels an der TeLa und dem Einzug der Firma Agfa (Projektbaustein III und IV) in die neuen Büroräume 2011.

Der Film ‚Zeitenwende in Giesing‘ - entstanden im Rahmen von Projektbaustein IV - fasst in zwanzig Minuten die Einzeldo-

kumentationen zu einer Geschichte zusammen. Die DVD steht kostenlos für Privatpersonen sowie für öffentliche Präsentationen im Stadtteil zur Verfügung; neben dem Stadtteilladen haben bereits 14 Stadteileinrichtungen, u.a. die Stadtbibliotheken, die DVD im festen Bestand. Außerdem lädt das QM regelmäßig zu öffentlichen Filmvorführungen. Angeregte Diskussionen stärken dabei die Stadtteilidentität sowie die Akzeptanz des Bauprojekts bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Die Nachfrage nach dem Film ist nach wie vor sehr groß, die Reaktionen sind durchweg positiv. Im Stadtteil besteht Konsens über den Wunsch nach einer Fortsetzung des Films. Ziel des Projekts war von Beginn an eine umfassende Dokumentation bis zur Fertigstellung der ersten Wohnungen und dem Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner. Ein entsprechendes Konzept existiert bereits, die Projektträger stehen zur Verfügung. Derzeit wird die Finanzierung über ein Public-Private-Partnership (PPP) in Zusammenarbeit mit der MGS geklärt.

Zielgruppen

- Menschen, die im Stadtteil leben oder arbeiten

Kooperationspartner

- Verein Freunde Giesings e.V.
- Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der MS Fromundstraße
- Beteiligte des Bauprojektes: Eigentümerinnen und Eigentümer, Baufirmen, Sprengmeister etc.
- Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende als Interviewpartnerinnen und -partner
- Kulturreferat
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Zeitraumen

- 2007 bis 2015

Mittelbedarf

- Projektbaustein I: € 2.487,- (VF)
- Projektbaustein II: € 9.821,- (LOS)
- Projektbaustein III: € 6.634,- (erweiterter VF)
- Projektbaustein IV: € 2.600,- (VF)
- Projektbaustein V: ca. € 20.000,- (private Sponsoren)

Handlungsfelder

- **Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur**
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Sanierungsziele

- **Förderung kultureller Angebote und Initiativen**
- Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität
- Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang Schule-Beruf

## Anlage

## Verstetigungsprozess in der Sozialen Stadt Giesing 2014-2015

## 1) Verstetigung von Projekten / Maßnahmen

## „Sommer im Park“

Schrittweise Übergabe der Projektkoordination an MAG's in 2014; verstärkte Einbindung des BA, lokaler Einrichtungen sowie des Agfa-Geländes in 2015; weitere Verankerung und Verstetigung über MAG's und lokale Einrichtung(en) bis Ende 2016.

## „Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen“

Verstetigung und evtl. Ausweitung zum Schuljahr 2014/15;  
Finanzierung über Stiftungsgelder und - perspektivisch - über das RBS.

## „IC-Point“

Verstetigung über den Standort in der Balanstraße bzw. alternativ Verstetigung der Wirkungen über entstandene Kooperationen nach Projektabschluss Ende 2014.

## „Job Stage“

Verstetigung der Wirkung über entstandene Netzwerke, z.B. Laienspielgruppe nach Projektabschluss Ende 2014; zusätzliche Schritte in Entwicklung.

## „bunkkickgut“ im Weißenseepark

Sponsorensuche für die Finanzierung ab 2015 ist Projektbestandteil bzw. Aufgabe des Projektträgers.

## Städtebauliche Aufwertung TeLa

Schaffung einer konkreten Realisierungsperspektive durch einen Stadtratsbeschluss; Aktivierung und Beteiligung im Quartier rund um den Stadtratsbeschluss zur Verkehrsstudie unter Nutzung vorhandener Strukturen und Netzwerke (AG Verkehr, TeLa Aktiv e.V., KGG etc.); voraussichtlicher Beginn der Umbauarbeiten im Stadtteilzentrum mit der Verlegung der Tram-Schienen (inklusive Öffnung für den Radverkehr) in der südlichen TeLa in 2015.

## Aufwertung Unterführung Otterstraße

Aufwertung / Gestaltung / Neueröffnung unter Beteiligung von lokalen Akteuren in 2014.

## Neubau Pavillon Pöllatstraße / Aufwertung Hohenschwangau- und Scharfreiterplatz

Etablierung von Vorläuferprojekten, Verknüpfung der aufgewerteten Außenanlagen durch enge Kooperation zwischen den beteiligten Referaten und künftigen Projektträgern in 2014; Aktivierung der Nachbarschaft mit (Informations-) Veranstaltungen in 2015.

## 2. Bauabschnitt Weißenseepark

Abschluss der Bauarbeiten in 2015.

## Agfa-Park

Abschluss der Bauarbeiten in 2015; Förderung der Integration der neuen Einrichtungen und Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteil.

„Zeitenwende in Giesing“

Vollendung der Fortsetzung der Dokumentation bis Ende 2015.

Vernetzung bei der Umsetzung; Koordination der nachhaltigen Verbreitung der DVD im Stadtteil.

2) Verstetigung von Netzwerken

Runder Tisch Übergang Schule-Beruf

Fortführung mit Beteiligung einer verantwortlichen Institution in 2014, endgültige Übergabe 2015.

Giesinger Schulleiterrunde

verstetigt durch Verantwortungsübernahme eines Schulleiters.

FAK Gesundheit

verstetigt via REGSAM.

Runder Tisch Weißenseepark / Netzwerk Park & Viertel (langfristig)

Verstetigung im Rahmen von „Sommer im Park“ (s. Punkt 1).

Gewerbeverein TeLa Aktiv e.V.

verstetigt als Verein.

KGG

Verabschiedung eines konkreten Modells für die Zeit nach der Sozialen Stadt (z.B. als „Forum Stadtteilentwicklung Obergiesing“; schrittweise Übergabe mit verstärkter Verantwortungsübernahme einzelner Mitglieder und ggf. verringerter Sitzungszahl ab 2014.

3) Verstetigung von Strukturen

Stadteilladen Giesing

Fortführung der Anlaufstelle für Belange der Sozialen Stadt bis Ende 2015;

schrittweise Übergabe der Informations- und Wegweiser-Funktionen durch Kooperationen

mit und Übergaben an neu eröffnete Einrichtungen (SBH, Mittelpunktsbibliothek) und an den Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz.

Öffentlichkeitsarbeit

Fortführung der bewährten Öffentlichkeitsarbeit zur Beförderung der positiven Annahme von Projekten und Maßnahmen der Sozialen Stadt bis Ende 2015

(u.a. Fertigstellung von Projekten wie Agfa-Park, 2. Bauabschnitt Weißenseepark, Neubau

Pavillon Pöllatstraße etc.; Uraufführung und Vertrieb der vollendeten Agfa-Filmdokumentation); Umsetzung aus erster Hand bis Ende 2015; bis dahin schrittweise Übergabe einzelner Elemente zur generellen Berichterstattung aus dem Stadtteil an lokale Akteure.

Verfügungsfonds

Fortgesetzte Aktivierung, Beratung und Nutzung für lokale Projekte bis Ende 2015; langfristig verstärkte Nutzung des BA-Budgets für kleinere Quartiersprojekte; Hinwirken auf die Sicherung des VF als Quartiersfonds.

#### 4) Übergeordnete strategische Aufgaben

Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Verstetigung der KGG: Mandatierung der Referatsvertreterinnen und -vertreter / Kooperation mit dem BA / Sicherung eines Quartiersfonds in Nachfolge des VF / Sicherung einer Mindest-Kümmerer-Funktion etc.

Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die städtebauliche Aufwertung der TeLa: Erhalt der Anlaufstelle TeLa 113 zur Information / Aktivierung / Beteiligung lokaler Akteure, weiterführende Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Ökonomie und Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem ‚Wegenetz Giesing‘.

#### 5) Grundlagen und Perspektiven

KGGvor als lokales Steuerungsgremium für die Verstetigung mit stetiger Rückkopplung an die KGG

LGS / AG Verstetigung als gesamtstädtisches Steuerungsgremien für die Verstetigung.

Aufgaben des QM im Rahmen des Verstetigungsprozesses:

Weitere Unterstützung bei der Umsetzung und Etablierung laufender Projekte im Sinne des Aufbaus nachhaltiger Netzwerkstrukturen;

Begleitung des Übergabeprozesses von Strukturen bzw. Projekten;

Weitergabe von Know-how und Handwerkszeug an Projektträger, z.B. MAG's,

Innere Mission, oder an Netzwerk-Verantwortliche;

Initiierung, Beratung und Begleitung bei der Abstimmung von Verstetigungsschritten, z.B. Klärung der langfristigen Finanzierung;

Aktivierung und Beteiligung im Quartier rund um investive Projekte;

Unterstützung / Begleitung von Gremien bei der Stabilisierung / der Übergabe an lokale Verantwortliche; Verknüpfung von Netzwerken untereinander im Sinne einer integrierten Zusammenarbeit.

## Anlage Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
ASZ	Alten- und Servicezentrum
BA	Bezirksausschuss
BIWAQ	Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“
DEB	Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk
FAK	Facharbeitskreis
IHK	Integriertes Handlungskonzept
ISR	Institut für Stadt- und Regionalmanagement
KGG	Koordinierungsgruppe Giesing
LGS	Lenkungsgruppe Soziale Stadt München
MAG's	Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit
MGS	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
MVG	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
MVHS	Münchner Volkshochschule
PG	Projektgruppe
QM	Quartiersmanagement
RBS	Referat für Bildung und Sport
REGSAM	Regionale Netzwerke für soziale Arbeit in München
RAW	Referat für Arbeit und Wirtschaft
RGU	Referat für Gesundheit und Umwelt
SBH	Sozialbürgerhaus
TeLa	Tegernseer Landstraße
VF	Verfügungsfonds

## Anlage Projektliste Verfügungsfonds

Projekttitel	Projekträger	Beschluss KGG
TeLa-Straßenfest	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TeLa Aktiv e.V., Ursula Bögl</li> </ul>	15.05.2013
„hiSTOREy“ Ladengeschichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CADAM München, Miriam Althammer Anna Donderer Anna Wiczorek</li> </ul>	15.05.2013
Flyer zum Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche in Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Giesinger Mädchen-Treff, Angelika Schreiber</li> </ul>	17.04.2013
„Giesinger Skyline“-Gartenbemalung im öffentlichen Raum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MS an der Ichostraße, Claudia Rominger</li> </ul>	17.04.2013
„Sommer im Park“ 2013 – Beiträge der MVHS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckardt</li> </ul>	17.04.2013
Gemeinsam Treffen - Spielen – Reden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiellandschaft Stadt e.V. Christa Knappik</li> </ul>	17.04.2013
„Giesing strickt im Park!“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Linkshänder e.V. Agnes Maria Forsthofer</li> </ul>	17.04.2013
Gesundheitsflyer für Schulen in Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MAG's Christl Riemer-Metzger</li> </ul>	20.03.2013
Fotodokumentation ehemaliges Agfa-Gelände	<ul style="list-style-type: none"> <li>• René Stawiarski, angehender Fotograf</li> </ul>	30.01.2013
Streetfootball Work von „buntkicktgut“ im Park an der Weißenseestraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• buntkicktgut</li> <li>• IG InitiativGruppe Matthias Groeneveld</li> </ul>	07.11.2012
„Aktiv an Schulen - die Giesinger Eltern-Lotsen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere Mission München, Shaula Möller</li> </ul>	11.07.2012
„Singen für Jung & Alt“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Susanne Hollmach, Gesangspädagogin</li> </ul>	11.07.2012

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Veranstaltungsprogramm der PG ‚gesund&günstig‘ Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MAG’s, Hermine Eitel</li> </ul>	18.04.2012
‚Komm, spiel mit!‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiellandschaft Stadt e.V., Christa Knappik</li> </ul>	14.03.2012
Schach-Club im offenen Schulhof an der Volksschule Ichostraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderverein der GS Ichostraße, Majda Kapun</li> </ul>	14.09.2011
Wanderbaumallee	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Green City e.V., Gaby Kourkgy</li> </ul>	11.05.2011
Frauentreff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melek Uysal</li> </ul>	11.05.2011
Giesing Kick! – ein Kickerturnier an Standorten der Sozialen Stadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kolpingsfamilie München-Giesing, Julian Hupe</li> </ul>	06.04.2011
Hände waschen, aber richtig! & Gib den Läusen keine Chance! an der GS St. Martin-Straße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternbeirat der GS St. Martin, Ramona Laub-Schmidt</li> </ul>	02.03.2011
Aufbruch TeLa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Christopher Dillig, JFF – Institut für Medienpädagogik</li> </ul>	26.01.2011
Treffpunkt FilmCafé	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckardt</li> </ul>	26.01.2011
Hände waschen, aber richtig! & Gib den Läusen keine Chance! an der GS Ichostraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Monika Staffansson und Manuela Beckmann, exam. Kinderkrankenschwestern</li> </ul>	15.09.2011
Bau eines Schülerzaunes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GS an der Weißenseestraße, Birgit Liebl</li> </ul>	15.09.2010
Werkchau Puerto Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Münchner Stadtjubiläum GmbH, Zura Spindler</li> </ul>	21.07.2010

Projekttitel	Projekträger	Beschluss KGG
„Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände; Bausteine I - IV – Langzeitdokumentation“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nominal Film GbR, Morgane Remter und Marten Schnier</li> </ul>	21.04.2010
Bus mit Füßen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Green City e.V., Vanessa Mantini</li> </ul>	21.04.2010
St. Martin – Treffpunkt der Kulturen; Spätsommerfest und Infobörse	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckardt</li> </ul>	21.04.2010
„Giesing Rockt! – Jugendband-Konzert im Festzelt an der Hl. Kreuz Kirche Giesing rockt“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kolpingjugend München-Giesing, Julian Hupe</li> </ul>	21.04.2010
Gegenüber und Miteinander – ein Kulturevent für die Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Future Advisory Team, Dennis Stindt</li> </ul>	10.03.2010
Kindertanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verein Giesinger Familien e.V., Christian Holz</li> </ul>	10.03.2010
Mutter-Kind-Gymnastik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verein Giesinger Familien e.V., Christian Holz</li> </ul>	10.03.2010
Jugend filmt Klima	<ul style="list-style-type: none"> <li>Green City e.V., Gaby Kourgky</li> </ul>	28.10.2009
Einsatz zweier Zivildienstleistenden im Freiwilligen sozialen Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS an der Weißenseestraße, Birgit Liebl</li> </ul>	28.10.2009
Finanzielle Unterstützung der Ganztagsklasse an der GS St. Martin	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS St. Martin, Klaudia Schenk</li> </ul>	16.09.2009
Fotodokumentation Scharfreiterplatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>surfs up, Boris Bürger</li> </ul>	15.07.2009

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Tanz und Schule – ein Projekt der kulturellen Bildung an drei GS	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tanz und Schule e.V., Kulturbüro, Simone Schulte und Anja Brixle</li> </ul>	15.07.2009
Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des aufgewerteten Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohnerinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spiellandschaft Stadt e.V., Ursula Reim</li> </ul>	11.03.2009
Treffpunkt St. Martin – offen für jung und alt: ein Fest für Obergiesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckart</li> </ul>	27.05.2009
Schnitzprojekt mit Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zündler 3, Markus Schreiner und Bernd Poppinga</li> </ul>	22.04.2009
Filmprojekt AGFA - Baustein III	<ul style="list-style-type: none"> <li>Morgane und Felix Remter</li> </ul>	22.04.2009
Vorbereitende Maßnahmen Aufwertung Weißen-seepark	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spiellandschaft Stadt e.V., Uschi Reim</li> </ul>	11.03.2009
LiteraturMenü	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien, Gaby Dannert</li> </ul>	28.01.2009
Barrierefreie Stadtbibliothek – Verlagerung der Zeitungslesecke ins EG	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtbibliothek St.-Martin-Straße, Fr. Zimmermann</li> </ul>	10.12.2008
Einsatz eines Zivildienstleistenden im Freiwilligen Sozialen Jahr und einer weiteren Hausaufgabenbetreuerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS an der Weißenseestraße, Birgit Liebl</li> </ul>	29.10.2008
Aufbau des Fördervereins Kitz St. Martin und Erweiterung des Angebotes für Familien im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fr. Griesbeck, Fr. Dopfer</li> </ul>	29.10.2008

Projekttitel	Projekträger	Beschluss KGG
„Familien verbinden“ – gegenseitige Kinderbetreuung in Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Daub, Herr Ranz</li> </ul>	29.10.2008
Arbeit macht Schule – Projektbaustein II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiße Feder / MS Ichostraße</li> </ul>	17.09.2008
Gesundheitsförderung an Schulen – Workshop	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur- und Spielraum e.V.</li> </ul>	17.09.2008
Spiraldynamik an der GS Ichostraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fuß-Schule / GS Ichostraße</li> </ul>	17.09.2008
Aktionen im Rahmen von ‚REGSAM bewegt Giesing / Harlaching‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckardt</li> </ul>	04.06.2008
Bevölkerungsentwicklung Soziale Stadt Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• StratCon GbR, Dr. Rainer Gottwald</li> </ul>	04.06.2008
Regsam bewegt Giesing / Harlaching – soziale Einrichtungen laden ein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• REGSAM, Karin Majewski</li> </ul>	23.04.2008
Giesinger Doppel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mäcki Löffel e.V. Nicola Höpfner</li> </ul>	23.04.2008
Aktivierung und Beteiligung zum Thema Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MAG's</li> </ul>	12.03.2008
Mozart macht Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Otto</li> </ul>	30.01.2008
Stadtteillotsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Tetik</li> </ul>	30.01.2008
LiteraturMenü	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien, Frau Dannert</li> </ul>	28.01.2008

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Gesunde Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS an der Weißenseestraße, Birgit Liebl</li> </ul>	28.11.2007
Holzmodell Sanierungsgebiet Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>MGS / QM</li> </ul>	31.10.2007
Filmdokumentation Gebäudeabriss Agfa- Gelände	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frau Bangerter</li> </ul>	31.10.2007
Weiterentwicklung und Stabilisierung Nahversor- gungszentrum TeLa	<ul style="list-style-type: none"> <li>MGS</li> </ul>	31.10.2007
Hinterhofflohmkt in Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frau Casparek</li> </ul>	26.09.2007
Elternschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVHS / GS Ichostraße</li> </ul>	25.07.2007
Einzelhandelsverbund TeLa	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ramadama</li> </ul>	27.06.2007
Kinderstadtplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spiellandschaft Stadt e.V.</li> </ul>	27.06.2007
Einrichtung einer Compu- terwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS Ichostraße</li> </ul>	30.05.2007
Selbstbehauptungskurs für Frauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Giesinger Mädchentreff</li> </ul>	28.02.2007
München Sozial – das Online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen in den Stadtbezirken	<ul style="list-style-type: none"> <li>REGSAM</li> </ul>	31.01.2007
Zuschuss zur 30-Jahr-Feier	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ökumenische Sozialstation Giesing - Harlaching GmbH</li> </ul>	25.10.2006

Projekttitlel	Projektträger	Beschluss KGG
Zuschuss zur Ausstattung der Eingangs- / Ausgangstüren mit automatischen Türöffnern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Münchner Stadtbibliothek Giesing (St.-Martin-Straße)</li> </ul>	25.10.2006
Schulklassenprogramm für Einsatz Kinderaktionskoffer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendforum / Kultur &amp; Spielraum e.V. (Marion Schäfer)</li> </ul>	27.09.2006
Fit & Gut drauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur- und Spielraum e.V.</li> </ul>	26.07.2006
Erweiterung Kulturstammtisch Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturstammtisch Giesing, Herr Becker, Herr Gerhardt</li> </ul>	26.04.2006
Nachbarschaftsfest Obergiesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studentenwerk München, Frau Ebentheuer (Kulturbüro)</li> </ul>	26.04.2006
Breakdance-Gruppe für Schülerinnen und Schüler der GS Fromundstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Heitmann, Elternbeiratsvorsitzende der GS Fromundstraße</li> </ul>	29.03.2006



Auf weiterhin gute Zusammenarbeit  
und ein baldiges Wiedersehen  
im Stadtteilladen Giesing!

Ihr Quartiersmanagement-Team